

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 114, Fernruf 21045 (Red.); 21047 (Verlag).

Der Rote Stern

Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 114, Fernruf 21045 (Red.); 21047 (Verlag).

Abonnementpreis 15 Pfl.

Halle, Donnerstag, 12. Dezember 1929

9. Jahrgang \* Nr. 274

## Sorgen der sozialdemokratischen Brotrüder:

### Wie sagen wir es unseren Wählern?

Der erste Akt des Massenbetruges um Hilferdings Finanzreform — Die „Linken“ heucheln Unzufriedenheit — Auch die Deutsche Volkspartei mimt Opposition Hermann Müller geht den Weg der Trübs — Die KPD. führt den Gegenstoß

(Sta. Drahtm.) Berlin, 12. Dezember. Die gelobte Besprechung der Führer der Regierungspartei über das Hilferding'sche Finanzprogramm wurde auf den ersten Tag vorzeitig verlegt, da keine Einigung erzielt werden konnte. Sowohl die Deutsche Volkspartei als auch die Sozialistische Volkspartei haben zum Ausdruck gebracht, daß sie dem Finanzprogramm „in seiner vorliegenden Form“ nicht zustimmen könnten.

Wir wollen eine noch weitere Verschärfung der Ausbeutung der Arbeiterschaft.

Müller-Hilferding-Regierung will in der heutigen Reichsversammlung die Vertrauensfrage stellen. Die amtliche Mitteilung darüber lautet, daß eine „alsbaldige Entscheidung“ herbeigeführt werden müsse. Die Fraktionsführungen haben ebenfalls keine positiven Zusicherungen über die Abwechslung des Hilferding'schen Finanzprogramms gemacht. Die Zentrumsfraktion erklärte, daß sie unter Vorbehalt die Stellungnahme in Einzelheiten dem Programm der Hilferding-Regierung zustimme, wobei sie jedoch voraussetzt, daß die anderen Regierungsparteien eine ähnliche Haltung einnehmen. Die heutige Reichstagsaktion soll sich nach Meinungserklärung und nach der Abstimmung über das Vertrauensvotum verlagern. Die kommunistische Reichsopposition hat, wie wir bereits gestern meldeten, einen Streikensantrag sowohl gegen den Finanzminister Hilferding als auch gegen das gesamte Reichsministerium gestellt.

Die Arbeiterschaft muß den Bezügen im Reichstag eine Beachtung schenken. Es kommt jetzt darauf an, alle Kräfte zu mobilisieren zum Kampf gegen die Ausbeutungspolizei der Bourgeoisie, gegen den Young-Plan und gegen die politische Reaktion.

„Wie ist es möglich, daß die Regierung sich zu diesem Schritt veranlaßt fühlt, noch ehe der Young-Plan unter Dach und Fach ist, und ehe der Etat für 1929 in seinem Endergebnis vorliegt?“

Der Hauptplan selbst vermag diesen „Linken“ Zufüller der Koalitionsminister und des Parteivorstandes also nicht aus der Ruhe zu bringen. Nur daß er seinen Wählern diese Finanzreform so plätschlich schmucklos machen muß, beunruhigt ihn. Aber schon in diesem geläufigen Streitferment vermag der Herr, wie immer, wenn er in Bedrängnis ist, einen Ablenkungsversuch. Und zwar folgenbermaßen:

„So hat also endlich auch Deutschland seinen fünfjährigen Plan. Er hat mit dem der Russen das gemein, daß er ebenso wie dieser, mit einem Fiasco enden muß.“

Abfichtlich vergißt Bergholz natürlich, das „Fiasco des fünfjährigen Planes“ nachzuweisen. Denn der in der Sowjetunion eingeführte Siebenjahresplan, die fünfjährige und viele sonstige Bergbauleistungen sind ja Erfolge des fünfjährigen Planes und damit wohl alles andere als ein „Fiasco“.

Diese ja Bergholz' Beruf gelobte Rufstunde hat keinen anderen Zweck als den, die Arbeiter vom deutschen „Fünfjahresplan“, von der Finanzreform, abulenken, deren Schöpfer der Sozialdemokrat Hilferding ist.

Was „Rechtsboten“, „Volkshilf“ und alle anderen sozialdemokratischen Zeitungen schreiben, stellt also nicht als ein Wandern, einen nun schon zur Methode gewordenen Ablenkungsversuch dar.

### Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit In der ersten Dezemberwoche um über 100 000 Bollerwerbslose

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 2. bis 7. Dezember liegt die Kurve der Arbeitslosigkeit tiefer als je zuvor. Es hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der verhältnismäßig mäßigen Arbeitslosenunterstützung zum ersten Male in diesem Winter um mehr als 100 000 in der ersten Woche zugenommen. Damit dürfte die Zahl der Verweilenden am 5. Dezember dicht an 1 250 000 gelegen haben.



Hilferding und Müller,

die Verantwortlichen für den neuen Raubzug gegen die Werktätigen. Diese feingekleideten Bürger kennen die Not des Arbeiters Lebens nicht mehr.

### Die faschistische Welle

Wir erleben gegenwärtig in einer Reihe von Ländern einen raschen Vormarsch des Faschismus. In Deutschland hat er seinen, in den Sattel gehoben von den Sozialfaschisten, die Macht angetreten; in Italien hat er, emporgeschoben auf einer Welle der kleinbürgerlichen Konterrevolution, den faschistischen „Mutterstaat“ geschaffen; in Deutschland holt er zum Schlag aus. In Polen dagegen ist seine Herrschaft bereits ernstlich erschüttert.

Ursprünglich eine aus dem Faschismus hervorgegangene, reaktionäre Studenten-, entmenschte Eliten- und gebildete Dazaroni-Truppe, beginnt er immer mehr eine Massenbewegung zu werden. Sein sozialer Bestand hat sich gründlich geändert. Große Teile des Kleinbürgertums, die von der Politik der Regierungen enttäuscht sind und den staatsfeindlichen Parteien den Rücken kehren, wenden sich dem Faschismus zu. Und auch nicht unbeträchtliche Teile der Arbeiterschaft, die sich mit Geld und Abfischen von der Partei der Sozialfaschisten abenden, aber noch nicht klassenbewußt genug sind, um den Weg der proletarischen Revolution zu beschreiten und das Vertrauen zur kommunistischen Partei noch nicht gewonnen haben, treten in die Reihen des Faschismus ein.

Ein besonderes Refortierungsfeld für den Faschismus liefert ferner die flutierende Masse der dem Elend preisgegebenen Erwerbslosenarmeen in allen Ländern. Schließlich gewinnt der Faschismus noch besonders starken Einfluß auf dem Lande.

Dieser Wandel im sozialen Bestand des Faschismus tritt überall klar zutage. In Deutschland liefert ihm die Bauernschaft Trolis seine Sturmtruppe. Sein Einfluß unter der Arbeiterschaft wächst vor allem in den Gebieten, wo der Klassenkampf der Arbeiterschaft seit jeher weniger entwickelt war; so in den Werten der Alpen Montanogebiete in Donau.

In Polen folgen dreite Teile des Kleinbürgertums dem Banner Pilsudski's. Auch unter der sozialdemokratischen Arbeiterschaft herrschen noch heute nach Jahren flüchtiger Reaktion, genährt von den Sozialfaschisten, Stimmungen über die Regierung des Glücks, die mit Pilsudski das Staatsruhr ergreifen haben soll. Der „Schnurwart und Säbel samt eines Kopfes“ gilt besten Massen in Polen noch heute als der Volksheros, der den Staatsruhr angeblüht hat und dem Dred gezogen hat.

In Deutschland waren die Gemeindevahlen ein Signal für den Vormarsch des Faschismus. Das Kleinbürgertum beginnt in hellen Farben das Lager der „Ordnungs“parteien fluchtartig zu verlassen. Aber auch in hochindustriellen Bezirken, in ausgeprägten Hochburgen der Industriearbeiterschaft führt der Faschismus kräftig vor. So hat in Berlin die dortige Beispiel. Im allgemeinen aber beschneidet sich der rasche, fürmliche Aufschwung des Faschismus auf die Gebiete, die an der Peripherie der industriellen Zentren liegen. In Berlin, Hamburg, dem Ruhrgebiet, den Gebieten, wo der Klassenkampf die härtesten

### Gefängnisaufrehr in Amerika

Ueber die Ursache die's Schrittes der Verzweifelten wird nichts gemeldet

(W.Z.B.) Auburn (Staat Newyork), 11. Dezember. In diesem Staatsgefängnis ist ein Aufrehr ausgebrochen. Wie gemeldet wird, stehen das Gefängnis und die Werkstätten in Brand.

#### Bisher drei Tote

(W.Z.B.) Auburn (Staat Newyork), 11. Dezember. In dem Aufrehr im hiesigen Staatsgefängnis weiter gemeldet wird, brach die Meuterei, an der sich 1880 mit einhundert gefangenen Revoluzern bewaffnete Sträflinge beteiligten, am 10. Uhr vormittags aus. Die Meuterei löschten den Meutereiführer nieder und überwältigten den Leiter des Gefängnisses, Jennings, und etwa elf Wärter, die sie als Geiseln nahmen, um die Freilassung der etwa zwanzig Meutereiführer zu erzwingen. Vier Polizei trafen Miliz an, die das Gefängnis umringelten. Die Behörden versuchten mit einem Angriff auf das Gefängnis, da sie befürchteten, Jennings und die anderen Geiseln würden von den Meutereiführern getötet werden. Etwa 1000 Bewaffnete bildeten vor dem Gefängnis ein Karree, falls die Sträflinge gefangen werden und zu fliehen verweigern. Kurz nach 12 Uhr ließen die Sträflinge durch einen Sträfling, der bei der letzten Meuterei eine große Rolle gespielt hatte, den Behörden mitteilen, daß sie nicht innerhalb einer Viertelstunde freien Abzug wollten. Jennings und die Wärter getötet werden würden.

Jennings ließ der Polizei durch einen treugebliebenen Sträfling eine Mitteilung zukommen, in der er sie beschwor, alles zu befehlen, was die Meuterei verlangten. Der Kommandeur der Miliztruppen erhielt die Weisung, falls die Sträflinge herauskämen, zu schießen, sonst in das Gefängnis einzudringen und sich der Meuterei zu bemächtigen.

Nach Eintreffen der Anweisung ließ der Führer der Miliz die Truppen antreten und erklärte, Jennings werde sich mit seiner Lage abfinden müssen; die Sträflinge würden, falls sie herauskämen und zu fliehen verweigern, niedergemacht werden. Um 12.35 Uhr drang eine mit Tränengas besetzte ausgerichtete Abteilung Staatspolizei in das Gefängnis und entließ den 20 Meutereiführer, die sich in der Hauptkammer verbarrikadiert hatten, Jennings und vier andere Geiseln. Bei dem sich entwickelnden Kampf wurden drei Sträflinge getötet. 500 Sträflinge hatten sich im Gefängnishof gesammelt und bereiteten sich zum letzten verzweifelten Widerstand vor.

Nach einer späteren Meldung wurden auch die übrigen von den Meutereiführern selbstgehaltenen Geiseln befreit. Drei Wärter waren von den Meutereiführern verwundet worden.

Die ununterbrochene Reihe von Gefangenenerbeuten in Amerika führt dahin, welche grauenhaften Zustände in den amerikanischen Gefängnissen herrschen müssen. Das Warden vom amerikanischen Paradies wird auch durch solche Zustände gründlich gestört.

### Strommelfeuer auf den Young-Plan

verschleißt am Sonntag jede Betriebs- und Straßenzelle durch planmäßige Hausagitation mit Broschüren. Betelligt Euch alle, dann sind die Hilferding, Severing und

Hugenberg erschossen!

# Loebes Maulkorb-Paragrafen

## Ausnahmezustand gegen die Kommunisten wird Geleß — Sozialdemokratisch-nationale Einheitsfront — Terrorverordnungen im Namen der „Sittlichkeit“

(Eig. Bericht.) Berlin, 11. Dezember.

Der kleine Belagerungsaufstand im Reichstag wird dauernd. Mit D.-Jug.-Schulungsmittel hat Loebes Maulkorbgesetz ins Reichstagsplenum und schon ist es beschloßen, den der willkürlichen Koalition der Sozialdemokraten bis zu den Deputationalen.

Wohl stellen sich die deutsche Demokratie und ihr Parlamentarismus so demaskiert, wie bei der Beratung des neuen Maulkorbgesetzes. Drei wichtige Paragrafen lagen vor:

1. Der Präsident kann nach dem dritten Ordnungsgang den Ausschluß der kommunalistischen Abgeordneten gegen die dreißig Sitzungen ausprechen. Wenn der Abgeordnete nicht geht, können weitere dreißig Sitzungen abgebrochen werden;
2. werden die Diktien und Fahrkarte entzogen;
3. können in Zukunft nur noch dreißig Mitglieder der Aemselheit eines Ministers im Plenum des Reichstags fordern.

Mit solcher Geschichtsordnungsbildung haben die Väter der Verfassung ihre eigene Verfassung auf.

Die Debatte im Reichstagsplenum war kurz. Von den Regierungspolitikern sprach niemand außer dem Heinen Niedermann Loebes, der beteuerte, daß es ihm leidlich darauf ankomme, Sitte und Anstand im Hause aufrechtzuerhalten.

Genosse Pief gab ihm die rechte Antwort. Wie Schläge saulten seine Worte gegen die Sozialdemokraten nieder. Sitte und Anstand? Alzete am 1. Mai! Sitte und Anstand? Das Reichsgesetz gegen die Arbeiterlächer. Sitte und Anstand? Silberbüchse zum Beispiel 1912. Die deutschen Sozialdemokraten sind aber jetzt zu Hause in den Reichstagen geworden. Jetzt sind sie „geleitete“ Menschen geworden.

Werde macht das ganze kapitalistische Staatsgefüge und das deutsche höchste Parlament muß doch aber das letzte Rehens entledigen. Der leben kann, nicht von deutschen Parlamentarismus nur noch ein Skelett!

Welch Heines Gehlen muß doch der haben, der da glaubt, den kommunalistischen Abgeordneten durch Entzug der Fahrkarte über-

gar der Diktien von seiner revolutionären Mitglieder-

Solchen Glauben können nur die haben, die nur eine Gehen haben, weil sie bezahigt werden. Genosse Pief ließ sich die nötigen Fraktion, mit den Worten, daß kein Zerkörper des Genering oder des Herrn Loebes imstande sein wird, die nötige Partei und die kommunalistischen Abgeordneten zu erhalten, die notwendigen Massen zum Sturz des Loebes regimes zu organisieren.

Bereits in der nachfolgenden Debatte über den Entwurf der Regelung älterer Haftstrafen machte Loebes die Sozialdemokraten bis zu den Deputationalen leimte eine Redezeit ab, genährte nicht einmal eines halben Stunde, ließ jedoch, den Kommunisten nur eine Viertelstunde zu geben.

Bereits die Protesten zeigten den Sinn der Loebeschen Gesetze als Verträglichkeit der Sozialistika für die Kommunisten. Denn was erregte sich? Die Sozialdemokraten stimmten mit den kommunistischen Parteien für die Aufhebung des alten aus der Zeit der Bürgerkrieg und Wegelegers.

## Sozialistischer fordert noch härteres Durchgreifen

„Im sozialdemokratischen „Volksfreund“ schreibt der Sozialist Georg Schöpfli:

„Seit Jahr und Tag fordere ich immer wieder, trotz aller durchgegriffen wird ... Sollten die neuen Bestimmungen der Sozialdemokratischen Partei, die sich schon vor der Annahme finden, nicht ausreichen, so muß auch die Abwendung des Mandats in präzisierter Ermüdung geschehen. Diese Verkünder im Zusammenhang mit dem letzten einseitigen, Silberbüchse und Silberbüchse zeigt die sozialistische Partei, die besten Wege, die Methoden des Herrn Loebes, eines Mannes in Deutschland anzuwenden, wenn es sich um einen kapitalistischen Diktator mit noch härteren Terrormaßnahmen handelt. Die Arbeiter werden nicht müde werden, den Betrug der Sozialisten zu bezeugen, die verdienten Antwort nicht schuldig bleiben.“

# Die Vereinsfreiheit aufgehoben!

(Eig. Drahtmeldung.) München-Grabbach, 12. Dezember.

Die Organisation der Kommunistischen Partei in München-Grabbach und Regensburg sowie der Internationalen Arbeiterfraktionen München-Grabbach erhielten von dem christlichen Polizeipräsidenten Uesenrat folgende Zuschrift:

„Unter Bezugnahme auf § 3 des Reichsvereinsgesetzes bitte ich um absolute Überlieferung der Vereinsjahre sowie eines Verzeichnisses sämtlicher von Vorstand des Vereins angehöriger Mitglieder und deren Adressen. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Vereinsvorstände nach Einreichung von Satzungen und Verzeichnissen gesetzlich verpflichtet sind und derjenige, der dem Gesetzgebungsamt gegenüber die Einreichung der Satzung sowie des Verzeichnisses unterläßt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft werden kann.“

Daß sich dieser Vorkall nicht bloß zufällig zugetragen hat, sondern als eine Machtprobe von höherer Stelle aus veranlaßt worden ist, beweist eine Verfügung des „Intern“ sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kautz, Rosenfeld, in der „Reichsjugend-Volkszeitung“, daß Genering in seinem neu geplanten Reichsvereinsgesetz wieder die Verpflichtung der Vorstände politischer Vereine einführen will, Satzungen und Verzeichnisse der Vorstandsmitglieder den Polizeibehörden einzureichen. Dieser provokatorische Versuch muß einen Sturm der Entrüstung unter der Arbeiterjugend auslösen.

## Eine Maßregelung zurückgeschlagen

durch sofortigen einmütigen Streik

In Hamburg traten am Montagmorgen die Arbeiter des Schuppens 48 des Stadthofes in den Streik, weil ein Vertrauensmann von der Kaiserverwaltung gemeldet wurde. Seit einiger Zeit verweigerte die Kaiserverwaltung die Arbeiter zu immer größerer Arbeitsleistung zu zwingen. Der Vertrauensmann hatte, gestützt auf die Verleumdung, gegen die Nationalisierungsmaßnahmen Stellung genommen. Als darauf der Vertrauensmann gemeldet ge-



Nieder mit dem falschlischen Lügen-Volksentscheid! Niemand darf sich einzeln! Spudt ihnen gelüchlich in die Suppel!

wurde, kam es zum spontanen Streik, unter dessen Druck die Regelung reiflos zurückgenommen werden mußte.

Dieses Beispiel zeigt, daß der Kampf für die Arbeiterjugend während dieses trüben Kampfes zum Ausdruck kam, durch die politische und revolutionäre Aufreiter in allen Situationen der Arbeiterjugend den Erfolg sichert.

## Nieder mit den Faltschisten

Am 22. Dezember wollen die Jugendergänger eine sozialistische Versammlung abhalten. Die Durchführung der Volksentscheidung über das sogenannte „Freiheitsetz“ der bergs. Nur wer sich zum Sozialismus bekennt, wird an der Tag abstimmen. Wichtigste Aufgabe an der Abstimmung ist die wirksamste Form der Ablehnung.

Die sozialistischen Führer müssen, daß die Durchführung des „Young-Plans“ die Arbeiterjugend in grünenhellen Glend hat. Deshalb weitem die Jugendergänger mit einer logischen Demagogie „gegen den Young-Plan“. Damit will die Massen für den Sozialismus einjagen und von der Gewehr gegen die Ausplünderung abhalten.

Im Wirklichkeitsfall, die Hitter und Jugendergänger nicht gegen den Young-Plan, sondern für den Young-Plan und für die rücksichtslose Durchführung des innerdeutschen Programms. Die ersten Demagogie der Hitter und Jugendergänger wird vom Großkapital finanziert, damit die Jugendergänger Einfluss im arbeitenden Volk bekommen sollen, damit es die Hitter-Banden möglich sein soll, jede Gegenwehr gegen die Durchführung des Young-Plans im Arbeiterkampf zu verhindern. Bei allen Kämpfen der Arbeiterjugend um höhere Arbeitslöhne, gegen die Arbeiterjugend, gegen Verleumdungen haben die Hitter mit ihren Banden immer auf die Seite der Unternehmungen gestellt.

Arbeiter, glaubt nicht den radikalen, demagogischen Hitter der Hitter-Banden. Sagt sie davon, wenn sie sich an Euch wenden wollen!

Am Sonntag, dem 15. Dezember, ist Aufrührungs- und Kampftag gegen den Hitter-Volksentscheid!

Arbeiter, unterließ nicht den Kampf der Kommunisten gegen falschlischen und sozialistischen Hitter der Arbeiterjugend. Reist Euch ein in unsere antifalschlische Kampffront.

## Schnur politischer Maldring

Im Wagedburger Stadtparlament wurden drei kommunalistische Abgeordnete wegen ihres Kampfes für eine Winterentscheidung der Gewerkschaften ausgeschlossen.

Obersiedelmeister Wöh wurde „vorläufig“ bis 31. Januar beurlaubt.

Die Beschlüsse der Continental-Werke in Hannover nach einer Sitzung der revolutionären Gewerkschaftsoptionen einhellig die Beschlüsse der Gewerkschaften, die die Arbeiterjugend in die Reichsdistalton wurde zu Generings Kommunisten-Revolution angenommen, in der die Beschlüsse der Arbeiterjugend diese unerhörte Anhebung der revolutionären Arbeiterjugend erhielt.

Professor Brunst, Harzer Weib und Dr. Pief sind aus den Deputationalen Volksparlament ausgeschieden.

Die öffentliche Bejammung der Kommunistischen Partei in Prag politisch aufgelöst und sie sich daraufhin bildende Demonstration direkt niedergeschlagen.

40 Prozent der Stimmen verlor die Deutsche Volksbewegung bei den Kommunalwahlen in Oberbayern.

Steneraban für die Belgehenden und Beschlüßigung Sozialerhebung ist das Regierungsprogramm des neuen Reichskabinetts.

Formen annimmt und sich politisch immer mehr zuspitzt, ist der Sozialismus zwar auch gewachsen, aber relativ in viel geringerer Tempo und Umfang. Dagegen ist in den bürgerlichen Heimarbeitbewegungen ein hartes Anwachsen der Nationalsozialisten festzustellen.

Die Wandlung im sozialen Befand des Sozialismus, die ihm den Charakter einer Massenbewegung verleiht, ist eine internationale Erscheinung. Sie kann in ihrer politischen Bedeutung nur richtig bewertet werden im Zusammenhang mit dem allseitigen Bevölkerungswachstum des Vorkrieges mit der Stabilisierung, mit dem Niedergang des Einflusses der Sozialistika und mit dem ungleich rüchlicheren Aufschwung der kommunalistischen Partei.

Diese Isolierung der Klassenkräfte ist ein Ergebnis des Spezieses der beschleunigten Erschütterung der kapitalistischen Stabilisierung, der beschleunigten Zuspitzung des Klassenkampfes. Die Kräfte der kapitalistischen Stabilisierung begnügt sich bereits zu notwendig auszureichen, daß breite Schichten des Kleinbürgerturns und der Angehörigen der Parteien der Stabilisierung mit einem Flügel verlassen und breite Arbeitermassen, von der verästelten Politik des Sozialismus enttäuscht, zur kommunalistischen Partei hinhören oder zum Teil dem Banner des Sozialismus folgen.

Das Wachstum des Sozialismus zeigt von der tiefen Gärung, die große Schichten der Bevölkerung ergreifen hat. Dieien Einfluß gewinnt der Sozialismus, indem er in der Richtung des Klassenkampfes auftritt, des Revolutions der Volkturns gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch das Unternehmertum und den reaktionären Staatsapparat.

Der Sozialismus hat ein doppeltes Gesicht. Er ist ein Instrument in der Hand des Unternehmertums, um die Massen vom revolutionären Klassenkampf zurückzuhalten, aber durch seine soziale Speziesfertigkeit täuscht er den von ihm betrogenen Massen einen wirksamen Kampf vor. Er ist die hinterhältig wirkende Hand, mit der das Finanzkapital die Rebellion der Massen erstickt. Sein Wachstum bedeutet objektiv ohne Zweifel eine gewaltige Stärkung der Macht der Reaktion.

Wer in den Köpfen der großen Masse seiner Anhänger gärt eine tiefe Unzufriedenheit mit dem wachsenden Gend und der immer härter werdenden sozialen Unterdrückung. Der Sozialismus ist die Urne, die breite Massen ihre Mißtrauensnote gegen die herrschende Klasse, gegen die Parteien des Finanzkapitals, gegen den Sozialismus hineinrammen, sein Wachstum ist ein lebendiger Protest der von ihm irreführten Massen gegen das herrschende System.

Durch die Logik seiner sozialen Demagogie wird der Sozialismus in Zeiten revolutionärer Krisen genutzten, selbst die Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft zu untergraben. Ein typisches Beispiel dafür bietet die Türkei. In ihren öffentlichen Proklamationen und in ihrer Presse schleuderten die Führer der Hierarchischen Heimwehren die zugrimmigen Donnerstöße gegen die „Angstspitze der Republik“. Die Regierung Schöber stellte im Parlament offen die „Wirtschaftsfrage“. Sie gab dem die Hände der bürgerlichen „Rechtsbewegung“ auf und stellte sich damit auf den revolutionären Boden, denn auch der konterrevolutionäre Boden ist revolutionär (Marx, „Neue Rheinische Zeitung“ vom 9. Dezember 1848). So unterstützt die Bourgeoisie selbst die bürgerliche „Rechtsbewegung“, die Grundlage der bürgerlichen Gesellschaft.

Andem die Bourgeoisie den Sozialismus entsetzt, spielt sie mit dem Feuer. In dem Maße, wie die Klassengegnnisse sich zuspitzen und große revolutionäre Krisen ausbrechen, wird der Aktionsradius des Sozialismus immer enger. Die Grenzen des falschlischen Vorkommnisses zu bestimmen, hängt von der energischen, klaren, zielbewußten Massenarbeit der Kommunisten ab. Von uns hängt es ab, zu bestimmen: Bis hierher und nicht weiter!

## Hilferdings 14 Punkte

Nachdem Dr. Schacht der Reichstag der Finanzministerien, durch seine Maximalität die Reichsregierung vorlag, ihrer Steuerpläne aufgemerkt hat, hat diese nünmehr den Inhalt ihres Finanzreformprogrammes offiziell bekanntgegeben. Dieser Finanzplan, der den Regierungsoffizien als gemeinsame Erklärung der Koalitionsoptionen unterbreitet wurde, enthält 14 Punkte. Jeder dieser Punkte ist hervorgehoben, was mit diesem Finanzprogramm an arbeitserleichter und schmerzhaftester Tendenz schon vorausgelegt haben.

Dieses Finanzreformprogramm der Koalitionregierung ist die Basis zur weiteren Steigerung der Profite der Industriellen und Bankiers und zur äußersten Schürpung der Verbrauchermassen.

Das Kernstück der geplanten Finanzreform bildet, wie in allen Unternehmungsprogrammen gefordert wurde, die Entlastung der Besitz der reichhaltiger Erhöhung der Wertsteuern.

## Die Verlesungen an die bestehende Klasse

- umfassen folgende Beiträge:
- Entlastung der Einkommensteuer 1000 Millionen. Verringerung der Kapitalertragssteuer etwa 800 Millionen. Entlastung der Vermögenssteuer nur 100 Millionen. Erhöhung der Erbschaftsteuer um 200 Millionen. Aufhebung der Rentenversicherungsbeiträge der Landwirtschaft 100 Millionen. Entlastung der Kapitalertragssteuer 80 Millionen. Das sind insgesamt 2080 Millionen.

Dies ist aber nicht alles. Unter den 14 Punkten ist zwar nicht besonders aufgeführt, aber im Rahmen des Finanzausgleiches enthalten:

Die Umwandlung der bisherigen Hauszinssteuer in eine Mietsteuer, wodurch der Hauszinskapital rund 800 Millionen geschenkt werden.

Um die losiale Demagogie zu wahren, streut die Regierung in ihr Programm einige scheinbare „Erlinderungen“ der Klassenverleumdung. So ist z. B. von einer „Aufhebung der „Zufüßer“ die Rede, obwohl die Aufhebung der Tabaksteuer in Kraft treten soll. Ebenso wird eine „Herabsetzung des steuerfreien Lohnbetrages“ bis auf 1800 Mark verüßigt, die im Juli 1923 in Kraft treten soll. Diese „Verbesserungen“ ändern am Inhalt des Reaktionsprogramms, das den Bekleideten Millionenverleumdungen bringt, natürlich nichts, zumal dem

## eine neue Erhöhung der Wertsteuern

gegenübersteht. Die verminderte Besteuerung des Vermögens soll eben gerade durch neue erhöhte Wertsteuern möglich gemacht werden. Deshalb sind in Hilferdings Reaktionsplan folgende Steuererhöhungen vorgelesen:

- Einkommensteuer 200 Millionen. Tabaksteuer 320 Millionen. Kopfsteuer 400 Millionen. Insgesamt 920 Millionen.

Derr Schacht und seine Auftraggeber können mit diesem neuen Reaktionsplanmaßmaß Hilferdings und seiner Koalitionspunkte zur Massenverleumdung als sehr zufrieden sein.

Gegen den sozialistischen Terror in den Gewerkschaften richtet sich eine Resolution, die eine oberdeutsche Gewerkschaftenversammlung des Verbandes der Bauarbeiter, Tischler, Stein- und Eisenarbeiter, einstimmig annahm. Sie protestiert auf das schärfste gegen das Vorkommen des Vorstandes, gegen die Leutungen der Zahlstellen Berlin und Düsseldorf. — Eine gleiche Protestentscheidung wurde in einer Versammlung der Steinleger der Zahlstellen Düsseldorf angenommen.



# GROSSER WELTWACHT VERKAUF

im Haus der volkstümlichen Preise

Herren-Sportmütze	vortreffliche Verarbeitung	1,45	0,95
Herren-Socken	seine Wolle, moderne Webart	1,45	0,95
Herren-Hosenträger	in guter Weberausstattung	1,45	0,95
Herren-Pullover	modernes Jacquard-Webart, selbste Daunt	3,95	
Herren-Normalhosen	maßgemässigt	1,95	
Herren-Futterhosen	schwere Daunt	2,45	
Herren-Einsatzhemden	mit Reibst.-Einfaß	1,45	

<b>Selbstbinder</b>	mod. De lins	1,95 1,45 0,95 0,75	0,50
---------------------	--------------	---------------------	------

<b>Damen-Pullover</b>			3,95
-----------------------	--	--	------

<b>Stadtkoffer Krokodil</b>	imitiert		6,95
-----------------------------	----------	--	------

<b>Damen-Besuchstasche</b>	große Form, imitiert Leder		1,45
----------------------------	----------------------------	--	------

<b>Kinder-Futter-Schlüper</b>	schwere Daunt, bestickte Größen	0,75
<b>Crêpe de chine</b>	neuer Stoff, aparte Farben	1,95
<b>Knaben Flauschmütze</b>		0,95
<b>Kinder-Wollschals</b>		1,45
<b>Kinder-Schulhosen</b>	mit R. Seiden	1,45
<b>Kinder-Handschuhe</b>	bunt gemischt, in allen Größen	0,75

<b>Damen-Hemden, f. gestrickt</b>	mit wollen Kragen und Bundschleife	0,90
<b>Damen-Unterziehschlüper</b>	mit elastischem Beinrand	0,95
<b>Damen-Strümpfe</b>	Damast, feinst, farbig	0,50
<b>Damen-Strümpfe</b>	Seidenfaser, höchste Qualität	1,45
<b>Damen-Strümpfe</b>	schöne Webart, Doppelfaße, Hochfeste	0,95
<b>Damen-Strümpfe</b>	reine Wolle	2,45
<b>Damen-Strümpfe</b>		1,95
<b>Damen-Strümpfe</b>		2,95
<b>Damen-Strümpfe</b>		2,45

**Handarbeiten**  
in großer Auswahl u. bestickterem Preisen

<b>Beuteltaschen</b>	Leder imitiert und Epoxid	1,95
----------------------	---------------------------	------

<b>Manikur-Kästen</b>		1,95
-----------------------	--	------

<b>Damen-Futterschlüper</b>	alle Größen	1,95
-----------------------------	-------------	------

<b>Dam.-Prinzdruck</b>	große Maßzahl, reich mit Spitze	1,95
------------------------	---------------------------------	------

<b>Herren-Handschuhe</b>	aus feinstem Material	1,45
<b>Herren-Socken</b>	Seidenfaser	0,25
<b>Herren-Arbeitssocken</b>		0,25
<b>Manschettenknöpfe</b>	mit Reibst. einfaßt	0,95 0,50
<b>Brieftasche</b>	schwer, Leder	1,45
<b>Zigarettenetui</b>	schöne, mod. Form	2,95
<b>Herren-Normalhosen</b>	mit Doppelfaße	2,45
<b>Herren-Socken</b>	mod. Farben, hoher	0,95 0,50

Postbestellungen werden prompt ausgeführt

## Sobel

Das Haus der volkstümlichen Preise!  
Dr. Ulrichstr. 57, und im Norden am Reiteck  
Steinweg 45

<b>Damen-Strümpfe</b>	mit Woll-Feinfilz, Ware	1,45
<b>Damen-Strümpfe</b>	Damastfärb	2,45
<b>Damen-Strümpfe</b>	Wollschleife	1,45
<b>Damen-Jumpershürze</b>	gestreift	0,75
<b>Damen-Hemd</b>	aus feinstem Stoff, mit Knöpfen	0,75
<b>Damen-Handschuhe</b>	Leder imitiert, mit bestickter Innenseite	0,95
<b>Damen-Unterhosen</b>	gestreift	0,50
<b>Damenstücher</b>	Wollschleife, mod. Band, handgeb.	0,50
<b>Damen-Servierschürze</b>	weil, mit eleganter Stickerei	1,25

**Günstige Kaufgelegenheit für Vereine!**

Jede Hausfrau spart bei Verwendung unserer prima raffinierten, bestin- und weisseiten Butterfette

## Saalegold

100 Proz. Fettgehalt daher ergiebiger und wesentlich billiger!

**Dampfalschmelze und Speisefettfabrik**  
Kriegsgelächheit  
Fermat 25848

Haustfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten

**Christbäume!**  
Gute bayr. Edel- und Silberlannen sowie Nichten und Zofflannen  
Sind in großer Auswahl eingetroffen  
**Julius Hollstein**  
Weihenstephan

**M. PIETZAK**  
232 Pfisterstr., Bez. Halle  
Coswiger Straße 170a  
Fermat Wittenberg 719 (3235)

**Herren- u. Knabenbelleidung**  
Anfertigung nach Maß  
Hüte Wägen Herren-Strümpfe

Große Auswahl, billige Preise!

**Solide Spankelpferde**  
mit Leberzeit, von 30 bis an

**Starke Schutornister** von 5 Mt. an  
Hintermannen, starke Arbeiter, Kuchische, Leder-Versteinerung, bestickten, Bienen-Strick, beste Ledergerben, Fußbälle, Fußballhose, Reiskoffer, ergiebige Holzträger, besonders billig

**Paul Göldner, Kofferfabrik**  
Halle a. S., Leipziger Str. 79  
(neben Hotel „Rote Rose“)

Alle Reparaturen billig!

**L. Spieghagen**  
Wittenberg  
Spezialapparate und Spielzeug aller Art  
Halle a. S.

**C. Kuntz**  
H. Müller & Sohn, Pleiße  
Beite u. billige  
Quelle aller Zeitungen  
Großes Lager am

**Spendet für die „Rote Rose“**

## Kauft auf Kredit

**Herren-Anzüge**  
mod. engl. Muster, Maßersatz  
RM. 120,- 100,- 80,- 66,- 74,- 65,- 29,-

**Herren-Ulster**  
mod. Must., Robbarverarbig  
RM. 110,- 90,- 85,- 80,- 77,- 65,-

**Damen-Mäntel**  
mod. Stoffe, m. u. ohne Pelzbes.  
RM. 90,- 80,- 65,- 50,- 44,- 29,- 22,-

**Damen-Kleider**  
in vielen modernen Farben  
RM. 64,- 57,- 49,- 36,- 28,- 15,-

**Schuhwaren**  
1/2 Anzahlung :: Wochenrate 3,- Mk.

**Paul Sommer**  
Leipziger Straße 14 I. Etage (gegenüber Café Zorn)  
Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet

Den modernen **Herrenhut**  
bekommen Sie bei mir in unerreichter Preislage  
3,90 4,90 5,50 und höher

**Sportmütze**  
von 1,35 an  
Meine Auswahl ist wirklich die größte.  
Ich erwarre Ihren Besuch

**Curt Tilk, Weißbrot**  
überheute 19

**Setz den Klassenkampf**  
Musik bringt Freude und Feststimmung

Sie finden die größte Auswahl in  
**Sprechapparaten**  
**Schallplatten**  
**Musikinstrumenten**  
im Musikhaus \*280

**Emil Niehle**  
Weißbrot, Kl. Rolandstr. 5

**Honig**  
naturrein 78  
1 Pfund-Glas

**Back-Butter**  
kernig und ergiebig  
reine Schmelzbutte

Pfund **2,20**

**F.H. Krause**

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.



# AUS MITTELDEUTSCHLAND

besichtigt den Young-Plan?

## Die Volksbegehrer an!

proletarische Kontrolle am 22. Dezember!

Am Sonntag vor Weihnachten, dem 22. Dezember, findet der 10. Jahrestag der Dogenberg-Hilft, gegen den Young-Plan statt. Die Dogenbergsche Bewegung hat sich in den letzten Jahren als eine Bewegung entwickelt, aber sie hat andererseits auch alle Demagogen der Dogenbergschen nationalen Demagogie in der Volksbegehrerbewegung etwa noch im Wege stehen.

Kontrolle für das revolutionäre Proletariat zum 22. Dezember ist eindeutig und klar.

Die Volksbegehrer besichtigt sich nicht an dem Scheinmänner der Dogenbergschen Bewegung, die sich, entsprechend der Parole der Kommunistischen Partei, als eine Bewegung entwickelt hat, die die Aufgabe hat, das revolutionäre Proletariat an die Arbeit zu bringen. Es ist notwendig, daß sich die Arbeiter die Leute an die Arbeit stellen, die die Bürgerkriegspolitik der Dogenbergschen Bewegung nicht in die Volksbegehrerbewegung einbringen. Vor jedem Schritt müssen die Arbeiter Spalier bilden. Die Volksbegehrer sind die Arbeiter, die nicht schlichter wünschen als den Tag Arbeit und den Tag Lohn. Die Volksbegehrer sind die Arbeiter, die nicht schlichter wünschen als den Tag Arbeit und den Tag Lohn. Die Volksbegehrer sind die Arbeiter, die nicht schlichter wünschen als den Tag Arbeit und den Tag Lohn.

## Schwere Sturmshäden in Greiz

Ein schwerer Sturm hat in der hiesigen Gegend hart gewütet. Besonders im Greiz-Regenwald sind die Schäden sehr groß. Die Dächer vieler Häuser sind eingestürzt, die Bäume sind umgeworfen. Die Einwohner sind durch den Sturm sehr erschrocken. Die Schäden sind sehr groß. Die Dächer vieler Häuser sind eingestürzt, die Bäume sind umgeworfen. Die Einwohner sind durch den Sturm sehr erschrocken. Die Schäden sind sehr groß.

## Gehören Deine Knochen dem Kapital?

Die Arbeiter müssen sich fragen, ob ihre Knochen dem Kapital gehören. Die Arbeiter müssen sich fragen, ob ihre Knochen dem Kapital gehören. Die Arbeiter müssen sich fragen, ob ihre Knochen dem Kapital gehören.

## Bekanntmachung über den Verkauf von Mehlwegen

Die Mehlwege sind zum Verkauf ausgeschrieben. Die Mehlwege sind zum Verkauf ausgeschrieben. Die Mehlwege sind zum Verkauf ausgeschrieben.

## Durch Hufschlag getötet

Ein Pferd wurde durch einen Hufschlag getötet. Ein Pferd wurde durch einen Hufschlag getötet. Ein Pferd wurde durch einen Hufschlag getötet.

## 15 Scheunen abgebrannt

Ein Feuer hat 15 Scheunen abgebrannt. Ein Feuer hat 15 Scheunen abgebrannt. Ein Feuer hat 15 Scheunen abgebrannt.

## Das „Fest der Liebe“

„Friede auf Erden“ — — und den Kapitalisten einen Wohlgefallen

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe. Das Fest der Liebe ist ein Fest der Liebe.

laffen können, sind froh, wenn sie ein bürstiges Dach über dem Kopf haben, was sehr oft noch nicht einmal der Fall ist; auch sind sie in den allermeisten Fällen nicht in der Lage, nur den notwendigen Lebensbedarf zu beschaffen, wie er erforderlich ist, um den Körper gegen die winterlichen Witterungseinflüsse zu schützen.

Somit ist das Weihnachtsfest für breite Kreise der welt- tätigen Bevölkerung kein Fest der Liebe, da an diesen Tagen sich ihr Elend besonders bemerkbar macht.

Alle pflichtigen Bemühungen, durch ihre Almosen den armen der Armen die christliche Liebestätigkeit zu offenbaren, folgen daher in das Gegenteil um.

Da muß der Prolet zu den elendesten Lohn- und Arbeitsbedingungen schreiten, um die Bedürfnisse zu decken, die einer wohl- gestellten Schicht Aristokraten nach Herzensbegehr zur Verfügung stehen. Selbst die kleinste Kinder müssen in der Heimindustrie des bäuerlichen Waldes ihre Arbeitskraft hergeben, um all den bunten Spielzeug und die Spielpläne zu schaffen, die jetzt in den Schaufenstern ausliegen. Eine besondere Wohlhabensstrafe haben die Leutene der Proleten, die aus dem Produktionsprozeß hinausgeworfen, mit ihrer elenden Unterwelt, dahinsinken. Die Zahl dieser Kategorie wird gerade jetzt, als Vorbild zu dem Fest der Liebe, von Tag zu Tag gewaltig erhöht.

Was Angericht denkt mancher Arbeiter über die Segnungen unserer glorreichen Republik nach, wenn er an den überfüllten Kasernen vorbeikommt und die dortigen Verhältnisse sieht, wenn er an den überfüllten Kasernen vorbeikommt und die dortigen Verhältnisse sieht, wenn er an den überfüllten Kasernen vorbeikommt und die dortigen Verhältnisse sieht.

Liebe wird den Bestohlenen gegeben, aber Tod und Ver- derben, Not und Elend bringt man über ihn und die Seinen.

Das heimliche Liebesgeheimnis der Pfaffen und Pfaffen- geschwister, was weiter nichts ist, als eine Tauschhandlung zu dem gemeinsten Marktstande, muß der hungrige Proletariat mit Kampfkraftigen beantwortet werden.

Nicht Liebe, sondern Haß müssen sie predigen allen den- jenigen, die ihnen ein menschenwürdiges Dasein freitig machen.

Haß denken, die ihm das Leben zur Hölle machen. Dieser Haß muß sich zeigen zu einer lebendigen Flamme, die alle Unterdrückten zusammenzieht und mit dem eisernen Willen die Unterdrückung zu heilen mit all ihren Widerparten. Dann brauchen sie nicht auf den himmlischen Erlöser zu warten, sondern werden sich selbst Erlöser sein.

## Ein Vater schändet seine Kinder

Der Gemeindevorsteher Israel aus Döben wurde unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Israel ist Vater von mehreren Kindern. Er wird beschuldigt, sich an seinen beiden Töchtern sündig vergangen zu haben, und zwar an seiner jetzt 20-jährigen Tochter bereits seit ihrem 11. Lebensjahre. Aber auch das jüngere, 12-jährige Mädchen hat er bereits wiederholt mißbraucht. Der Sohn des Israel erstattete gegen seinen Vater Anzeige, die dann zur Verhaftung des entmenschten Vaters führte.

## Das Schwebebahnprojekt im Bodeltal

Neuer den neuerdings wieder stark in den Vordergrund des Interesses getretenen Plan einer Schwebebahn (Fahrgasse) — Regentanzplatz äußerte sich in einer fast beludenen öffentlichen Versammlung ein Direktor der Halberstadt-Blantenburg Eisenbahn. Er warnte die Anwesenden gegen die Meinung, eine Schwebebahn zwischen Bodeltal und Regentanzplatz zu bauen. Er erklärte, daß das Bodeltal für eine Schwebebahn ungeeignet wäre, weil es die Möglichkeit gäbe, bei starkem Andrang eine genügende Anzahl von Wagen einzufüllen.

Gedacht ist das Projekt folgendermaßen: Die Bahn soll vom Bahnhof Bodeltal in 850 Meter Länge auf zwei Stützen bis zur Bismarckstraße führen, die ganz verdeckt im Walde zwischen Hof und Bismarckstraße liegen würde. Von hier aus führte die Bahn in 800 Meter Spannung nach dem Regentanzplatz.

hämmer, wo die Endstation, ebenfalls im Walde verdeckt, zwischen Regentanzplatz und Tansplatz errichtet werden würde.

Die Kosten liegen zwischen 850 000 und 900 000 Mk. Bei einem Fahrpreis von 1 Mk. erträgt Dr. Steinbock eine jährliche Ein- nahme von rund 150 000 Mk.

## Kein Geld in Briefe

Die bevorstehende Weihnachtszeit bietet Anlaß, darauf hinzu- weisen, daß es sich nicht empfiehlt, Geld in gewöhnlichen oder ein- geschriebenen Briefen zu versenden. Die Deutsche Reichspost und die ausländischen Postverwaltungen übernehmen auf Grund der Bestimmungen des Postgesetzes und des Wechselschutzes keine Geld- und Wertpapiere bei Verlust oder Zerstörung von gewöhn- lichen Briefen, ebenso nicht bei Zerstörung eingeschriebener Briefe; nur für Verlust eingeschriebener Briefe wird Ersatz bis zur Höhe von 40 Mk. im Einzelfall geleistet.

Man bediene sich daher zum Verhüten von Geldbeträgen der volle Sicherheit bietenden Einrichtungen der Postanweisung und des Wertbriefes.

## Tod in der Badewanne

Die Frau des Kaufmanns Wille wurde von dem Mädchen in der Badewanne tot aufgefunden. Die Frau des Kaufmanns Wille wurde von dem Mädchen in der Badewanne tot aufgefunden. Die Frau des Kaufmanns Wille wurde von dem Mädchen in der Badewanne tot aufgefunden.

Leipzig, 12. Dezember. Nach dem Unfall in der Stadtverwaltung wegen Verletzung des Dienstvertrages verhaftete Lehner nach dem Unfall übergeführt worden.

Leipzig, 12. Dezember. In der Eisenbahndirektion von Meier & Wiegand war der Elektriker Meier bei der Ausführung von Reparaturarbeiten der Starkstromleitung zu nahe gekommen. Er erhielt einen Schlag, stürzte von einer Leuchte Meter hohen Leiter ab und blieb tot liegen.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

Leipzig, 12. Dezember. Ein 14-jähriges Kind wurde bei dem Bahn- unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren. Das Kind wurde bei dem Unfall in der Stadtverwaltung von einem Zug überfahren.

## Stahlhelm-Ueberfall auf Neutölln

Jörgiebel, Schrittmacher des Faschismus



Die Stahlhelmer haben am Sonntag, dem 8. Dezember, ihre gelamten Berliner und Potsdamer Mannen auf Neutölln durch Neutölln marschieren. Die Prozeduren wurden in aller Feindseligkeit von den Stahlhelmländern im Neutölln mit Jörgiebel durchgeführt. — Ein rechtlicher Kampf des normalen Schwunnpöbel gelang es, unter Führung der SPD, Gegenmaßnahmen durchzuführen.

# Stadt Halle

12. Dezember 1929.

## „Das Werk des Friedens“

Die Kapitalisierung des Proletariats im Weltmarkte hat jene Stufe erreicht und überschritten, auf der eine neue aufsteigende Welle der Revolution einsetzt. Das entscheidende Krisenmoment des Kapitalismus, das Diktatorat des Profits, der gewöhnlichen Produktionsfähigkeit und der verringerten Absatzmöglichkeiten, bewirkt, daß der Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt einen ungeheuren Grad der Verschärfung erreicht hat und damit zugleich auch alle imperialistischen Gegensätze und Konflikte bis zur höchsten Stufe entzündet.

Auf einem Schilde der Erde hat das Proletariat seine Macht habilitiert, ist in die Phase der sozialistischen Rekonstruktion eingetreten und sieht im Begriff, durch die Durchführung und Überleitung des Fünfjahresplans, die Entwicklung der kapitalistischen Weltwirtschaft nicht nur einzuholen, sondern auch zu überholen. Die Gefahr des imperialistischen Weltkrieges gegen die Sowjetunion als des letzten „Ausweges“ für den Weltimperialismus ist dadurch in ein aktives, brennendes Stadium getreten.

In dieser Situation in der Young-Plan aufzuheben. In ihm schärfen sich die Konflikte und Widersprüche der dritten Periode in politischer wie ökonomischer Hinsicht zu einem Knoten, der jedoch die Gegensätze und Konflikte nicht unterbindet, sondern lediglich die Spannung vergrößert und die explosive Lösung herbeiführt.

„Das Werk des Friedens“ ist also im höchsten Grade ein Aufbruch zum Weltkrieg, des Klassenkrieges, wie des Krieges der Imperialisten.

Am Sonntag früh 9 Uhr treffen sich alle Parteigenossen vor den Parteifolien zum Festakt der Halle. Die Folien sind gegen den Hauptkrieg gegen die schicksalhaften Klassenfeinde sowie zur Werbung neuer Parteimitglieder!

### Heinrich Zille,

der Künstler der Armen und Enttödeten

Morgen, Freitag, den 13. Dezember, wird von der VHS, und dem Arbeiter-Sport- und Kultur-Komitee, Halle, außer den gewöhnlichen Sportfilmen, auch der Streifen „Die Weibchen“ zur Aufführung gelangen. Folgendes bringen wir einen Auszug aus der Feder des vor kurzem verstorbenen Meisters Zille.

### „Mittelmenschen“

„Ja — ich erinnere mich; als ich zum erstenmal, auf Drängen meiner Freunde in der ersten Schwarz-Weiß-Ausstellung der Gesellschaft, im Jahr 1904 herum, in der Kantstraße neben dem Theater des Weizens, meine Zeichnungen hingehängt hatte — Zeichnungen, die viel besser, wahrer waren als die, die ich später zum Brot-erwerb gezeichnet, fröhlicher bringen mußte, die das herbe Leben der Armen zeigten — da fanden wir den Herrn als Menschen; und ich hörte, als ich mal lautlich, wie ein älterer Herr, wie es schon Militär in Zivil oder Hauptmann an der Majorseide, zu seiner Dame sagte: „Der Kerl nimmt einem ja die ganze Lebensfreude“ — da schämte ich mich, so verstanden zu sein!

„Ja und wie es mir politisch, daß er teurer Kunsthändler, der „Kunst“ malen wollte und ich dachte, wenn er meine Skizze, die vom Weibchen, hätte — daß er sich dann in das Mittelmännchen hineinsetzte oder daß ihm die Sache dann besser liege — der aber auszusagen hatte, der Mutter der Kinder gegenüber: „Doch ich doch so wenig lauter und sehr dreifach waren“ (Doch das die Weibchen so wenig lauter und sehr dreifach waren), und das die Mutter immer entrüstet sprach: „Ach! — das ist für mich noch ne frische dreifach genug“! Soll man sich da eigentlich nicht schämen? Da hab ich mich, als ich das später erzählte, doch etwas geschämt. Und als mein lieber Freund Karl Arnold, der Zeichner, im „Simultaneum“ ein Bild brachte, das mich sehr, wie ich vor zwei Wochen dem Herrn in „Mittelmenschen“ sah, und der wohlhabend mit mich in den Worten sprach: „Ach! — das ist für mich noch ne frische dreifach genug“! Soll man sich da eigentlich nicht schämen? Da hab ich mich, als ich das später erzählte, doch etwas geschämt. Und als mein lieber Freund Karl Arnold, der Zeichner, im „Simultaneum“ ein Bild brachte, das mich sehr, wie ich vor zwei Wochen dem Herrn in „Mittelmenschen“ sah, und der wohlhabend mit mich in den Worten sprach: „Ach! — das ist für mich noch ne frische dreifach genug“! Soll man sich da eigentlich nicht schämen? Da hab ich mich, als ich das später erzählte, doch etwas geschämt.

### Wasserrohrbruch am Keiler

Wann teilte der Magistrat Sicherungen für den Winter? Am Freitag ereignete sich am Dienstagmorgen ein Wasserrohrbruch. Ein 400 Millimeter Karthaus-Wasserrohr platze und das Wasser löcherte in einer Fontäne aus der Erde spritzten den Steinen heraus und überflutete mehrere Straßen. Der gewaltige Wasserdruck riss ein etwa 2 1/2 Meter langes und 1 Meter breites Loch in der Straße. Nach ungefähr einer Viertelstunde konnte das Wasser durch das Rohr abfließen.

Angedehnt des bevorstehenden Winters muß veranlaßt werden, daß alle Sicherungen getroffen werden, um die vor allem bei strengen Kälte eintretenden Wasserrohrbrüche auf ein Minimum zu beschränken. Die Wasserleitungen, die im letzten Winter in Halle zu versagen waren, müssen sich ebenfalls wiederholte Währungsarbeiten das auch eine Angelegenheit mit der sich das neuernannte Stadtparlament schnellstens befassen müßte. Die Herren vom Bürgeramt und der SPD. denken aber gar nicht daran, die von der wertvollen Bevölkerung geforderte Sicherung anzulehen. Wären die Vertreter die sofortigen Folgen des Winters hinnehmen, den künftigen Stadtverordneten und sozialdemokratischen Aufsichtsräten und Direktoren geht es ja auch!

### Anlageerhebung gegen den Chef der Saaleantente

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Oberstaatsanwalt in Halle beim hiesigen Schöffengericht Anlage gegen den Hauptprüfungsleiter Dr. G. in wegen Verletzung des preussischen Ministerpräsidenten erhoben. Der Angeklagte, der vereinzelt als Hauptprüfungsleiter der „Saale-Zeitung“ ist, veröffentlichte in jeder Zeitung einen von ihm selbst unterzeichneten Artikel „Der Substanz, das Konfessionslose Sozialismus und die Kurie“ im Vorhinein gegen die Paragraphen 165 und 200 des Strafgesetzbuches sowie gegen den Paragraphen 20 des Preussisches Verfassungsgesetz. Die Grundlage des Artikels bildete die Beziehung des zwischen dem preussischen Staat und der Kurie abgeschlossenen Konkordates.

Der Chef der Zeitschrift kein Gegner des Konkordates ist, aber den Kirchenpolitikern mit ein auszuweisen wollte, wird nun dafür von der Rabi sitzet!

### Deffentlicher Frauenabend des Stadtteils Zentrum!

Am Freitag, dem 13. Dezember, abends 9 Uhr, findet im Restaurant „Goldene Kette“, Alter Markt, ein Festabend der Vortrag eines Mitglieders der aus der Sowjetunion zurückgekehrten „Rote Schirme“ statt. Der Vortrag wird umrahmt durch musikalische Darbietungen und politisch-lituarische Rezitationen. Wir erlauben unter den Damenanhörern besonders unter den Betriebsarbeiterinnen, rechtlich zu sein.

Nach der Veranstaltung findet eine Sitzung der Funktionärinnen statt, wo über die nächsten Arbeiten unter den Frauen im Stadtteil gesprochen wird. Wir bitten deshalb, daß alle tätigen Genossinnen zeitlich erscheinen. Frauenleitung Zentrum!

# Massensturm für Winterbeihilfe

Betriebsarbeiter, Arbeitersportler, Rentner und Kriegsbeschädigte fordern sofortigen Zutritt des Stadtparlaments

Die Proteste der hallischen Arbeiterschaft gegen die Beschneidung der Stadtverordnetenentscheidung auf nächstes Jahr werden immer härter. Tropen rührt sich die Magistral. Die Bürgerliche Presse und das „Volkblatt“ verhöhnen die nach Winterbeihilfe thretenden notleidenden Hallen; sie machen über das Elend der Erwerbslosen, Rentner usw., von denen immer mehr zum Strich gehen oder den Wesseln müssen, wie das die ersiehende Jammere der Schlimmeren in Halle bemerkt, faule Witze. Etwas anderes im vom Bürgeramt und der SPD. zu Gunst zu erwarten. Es gehört zu ihrer Mission, während der Wahl den Hallen das Blaue vom Himmel herunter zu perzipieren und sie nahder mit John und Spotti zu überhitzen.

Um lo härter müssen alle Erwerbslosen, Obdachlosen, Rentner und Fürsorgebedürftigen ihren Auf nach dem sofortigen Zutritt des Stadtparlamentes laut werden lassen und für ihre Forderungen kämpfen.

### Eine Betriebsarbeiterin mahnt!

In der am 10. Dezember stattgefundenen Delegiertenversammlung der „Hallischen Köchereiwerte“ wurde zu dem Vorstoß der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion zur Gewähr einer Winterbeihilfe für alle Notleidenden Stellung genommen. Die Stadtverordnete Gewählte Göllig erwiderte in dieser Verammlung und begründete die Forderungen der Kommunisten. Die Delegiertenversammlung brachte in einer Entschliessung ihre Kampfordernisse mit den erwerbslosen Kollegen zum Ausdruck.

### Auch die Rentner und Kriegsopfer

fordern den Zutritt zum Stadtparlament

Die am 10. Dezember stattgefundenen Mitgliederparlamenten des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der

Arbeit nimmt mit Entrüstung Kenntnis davon, daß gewählte Stadtverordneteverammlung erst im neuen Winterhalbjahr die Winterbeihilfe für uns Rentner, sowie die anderen Erwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen, mit den Anträgen auf Bewilligung einer Winterbeihilfe, die keine Beschäftigung finden sollen. Wir erlauben den Antrag auf sofortigen Zutritt des Stadtparlamentes unbedingt stattzugeben.

Folgender Dringlichkeitsantrag an den Magistrat der Stadt Halle wurde angenommen:

„Die Mitglieder des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit fordern in dem Antrag des Dr. Weizsäcker, daß die Winterbeihilfe für die Rentner, sowie für eine Person, 90 Mark für zwei Personen, 25 Mark verjüngungspflichtige Kind, Kohlenbeihilfe und Winterbeihilfe.“

### Die Arbeitersportler fordern eine Stadtverordnetenversammlung am 19. Dezember

In der letzten Sitzung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Komitee in Halle a. M. wurde von einem Sportgenossen folgendes eingetragt und einstimmig angenommen:

„Die am 10. Dezember 1929 stattgefundenen Sitzung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Komitee in Halle a. M. wurde von einem Sportgenossen folgendes eingetragt und einstimmig angenommen: 19. h. M. einberufen wird, die Not der Erwerbslosen, gealterten und Rentempfangler ist so groß, daß eine noch vor dem Weihnachtstfest Hilfe leisten muß.“

# Ungebrochener Kampfwille der Ausgesteuerten

Der Streik der Ausgesteuerten, die am Dienstag geschlossen die Zwangsarbeit im Hof Artilleriestraße niederlegten, dauert an. Gestern vormittag fand wiederum eine Streikversammlung statt, in der der Vorsitzende des Bezirks-Erwerbslosenvereins, Genosse Müller, vor allem darauf hinwies, daß betrieblige

### Kevollen gegen die Zwangsarbeit und den Unterfütterungsraum

auch schon in anderen Städten Kattgefallen haben.

Sie sind die Ausgesteuerten in Köln, Düsseldorf, Essen in den Streik getrieben und auch in Berlin ist augenblicklich eine große Aktion im Gange. Für die Erwerbslosen nicht schließt. Teilweise mühe den Forderungen der Streikenden beigetragen werden, und wenn diese auch in Halle durch Ausgehren im Streik ihren Forderungen genügenen Nachdruck verliehen, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Genosse Otto Härtel, der Magistratsmitglied ist, verpackt, die Forderungen der kämpfenden Erwerbslosen im Magistrat zur Beiprehung zu stellen, und ging ausführlich auf das feindselige Verhalten der hiesigen Körperlichkeiten gegenüber den Erwerbslosen ein.

### Es soll eine Delegation zum Magistrat geschickt werden, die Einberufung der Stadtverordnetenversammlung und der Forderungsdeputation verlangt.

und in einem Schreiben an den Magistrat sollen noch einmal die Ursachen aufgeführt werden, welche die erwerbslosen Zwangsarbeiter zu ihrem Streik veranlassen. Zum Schluß wurde auf die eingeleitete Solidaritätssituation zugunsten der Streikenden hingewiesen.

Seute früh ist der größte Teil der Erwerbslosen ebenfalls der Arbeit ferngeblieben. An den Arbeitseinstellen stehen Streikposten, doch haben sich durch den Erwerb der Unterfütterungsinstanzen einige Arbeiter gefunden, die Streiktreue erarbeitet verstanden. Diese Erwerbslosen, die doch auch nur Unterfütterungsempfänger sind, scheinen nicht zu wissen, daß sie damit ihre eigenen und die Interessen aller anderen Erwerbslosen auf schwerste schädigen. Sie glauben wemöglich, sich ihre Arbeit zu können, und doch sind sie nichts anderes als mittlere Verstränge der Einband, Schmidt und Vanderman. Diese Herren haben es ihnen nämlich ermöglicht.

den Eingang durch die Schuppalsterne zu benutzen, damit sie nicht an den Streikposten vorseigenen brauchen, und über ihr verächtliches Tun und Treiben nicht aufgefahrt werden können. Hoffentlich kommt es ihnen noch zum Bewußtsein, was diese Streiktreue bedeutet, und sie schließen sich in Zukunft wieder ihren kämpfenden Kameraden an.

Der gestern verhaftete Streikposten ist immer noch von der Polizei festgehalten. Nachforschungen, die von einem kommunistischen Abgeordneten angeleitet wurden, ergaben, daß man gar nicht daran denkt, ihn freizulassen, sondern man will ihn der

### Staatsanwaltschaft zuführen. Mit diesen Tatsachen glaubt man die Front der Kämpfenden erschüttern zu können.

Die heutige Streikverammlung war einen noch mehr als die vorhergehende. Die Stimmung der Streikenden ist glänzender. Sie brauchen ihren entschlossenen Willen zum Ausdruck, in Kampfe weiter auszuharren. Das Verhalten der Streikbrecher, unter ihnen des Holzfabrikers Reich und Trödel Nr. 8, wurde ausführlich verurteilt und gegen den Streikenden klärende Entschlüsse hervor.

Von den Streikenden haben sich mehrere in die kommunistische Partei aufnehmen lassen!

### Aufruf der VHS zur Unterstützung der streikenden Kostfänger in Halle

Die VHS. Halle solidarisiert sich voll und ganz mit den berechtigten Forderungen der streikenden Kostfänger. Sie hat wiederholt die menschenwürdigen Forderungen der Streikenden in der Verhandlung der Ausgesteuerten des Hauptpersonal brandmarkt. Die VHS. wird ihre pathischen nicht nur in Worten, sondern durch praktische Hilfe

zum Ausdruck bringen. Sie appelliert an die Kollegen aus Betrieben, durch Sammlung die notwendigen Lebensnotwendigkeiten, um den Streikenden mit ihren Forderungen Weiterführung des Kampfes zu ermöglichen!

### Hoch die proletarische Solidarität!

Spenden von Lebensmitteln werden im Büro der Halle, Große Steinstraße, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr entgegenommen!

Bund der Freunde der VHS, 28. Halle-Merkel

### Mord und Selbstmord!

Heute in den Morgenstunden erfolg in der Magdeburger eine Frau in ihrer Wohnung nach vorangehendem Streit mit einem Mann. Die Frau wurde durch einen Schuss in den Unterbauch, ein in der Handlung der Ausgesteuerten des Hauptpersonal brandmarkt. Die VHS. wird ihre pathischen nicht nur in Worten, sondern durch praktische Hilfe

### Kinder im Verkehrsstudei

Gestern gegen 15.45 Uhr lief in der Werleberger Straße Grundhild Nr. 100 ein etwa zehnjähriger Knabe gegen ein Auto auf. Der Motorradfahrer stürzte, blieb aber leicht verletzt. Der 18-Jährige wurde in der Reichstraße vor dem Grundhild Nr. 100 durch den Verkehr im Bereich des Fahrweges von einem Personentransportwagen umgefahren. Das Kind erlitt einen rechten Oberschenkelbruch und erlittere Verletzungen im Gesicht. Es wurde der Unfallverhütungswagen gegen 18 Uhr wurde vor dem Grundhild Nr. 100 ein etwa zehnjähriger Knabe von einem Personentransportwagen angefahren. Das Kind wurde leicht verletzt und zum Elisabeth-Krankenhaus in

### Einbrecher am Werke. Gestern in den Morgenstunden von unbekannter Täter in einem Pagenzettelkasten in der Seeböschung eingeschrieben. Es gelang ihnen jedoch nicht, das Geld zu entnehmen. Ein in der Seeböschung liegender Pagenzettelkasten ist heute wieder — Weiter wurde in den Morgenstunden ein Pagenzettelkasten in der Großen Nikolastraße in der Nähe der Seeböschung eingeschrieben. Gestern wurde eine Lederjacke und ein Bandtuch.

gestohlen. Gestern wurde in der Seeböschung ein Pagenzettelkasten eingeschrieben. Gestern wurde in der Seeböschung ein Pagenzettelkasten eingeschrieben. Gestern wurde in der Seeböschung ein Pagenzettelkasten eingeschrieben. Gestern wurde in der Seeböschung ein Pagenzettelkasten eingeschrieben.

### Auf zu den roten Sportfilmen!

Das ist die Parole aller Arbeitersportler, Arbeiter und Arbeiterinnen für morgen abend! Im Thalia-Theater werden um 20 Uhr der Film von dem großen Fecht der roten Sportler im Jahre 1928 in Moskau

### Der Spartakiade-Film

komie der Sportfilm: „Die rote Sparteinheit marschiert“ angeführt. Als Ergänzung zu den beiden Sportfilmen wird Sportgenossenschaft eine kurze Vortrage über

Die Entwicklung der Körperkultur in der Sowjetunion halten. Außerdem wird an diesem Abend der gewaltige adaktische Film-Film

### „Die Berrerrinnen“

gezeigt. Schon jetzt können Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Sportfunktionären und den Funktionären der Internationalen Arbeiter-Hilfe im Büro der VHS, Große Steinstraße 16, und in der Volkshandlung, Verkehrestraße 14, zum Preise von 70 Pfennig gekauft werden. An der Kasse kostet der Eintritt 80 Pfennig, für Erwerbslose 40 Pfennig. Der Treffpunkt aller Arbeitersportler ist morgen abend 20 Uhr

### im Thalia-Theater

aus dem Saalkreis

Volksräthliche Gemeindevorsteher in Dölan plante einen Gewaltstreik

Die SPD-Fraktion vertritt es

Die SPD-Fraktion vertritt es... (Main article text about the strike in Dölan)

doch Juchos Schiebung gefahren und bei einer Keuschheit kann man...

Verteilt die SPD-Fraktion... (Continuation of the article)

Die SPD-Fraktion hat folgendes Schreiben an den Kreisau...

Am 21. Dezember 1929... (Date and location)

Der gefasste Beschluß über die Ungültigkeitserklärung der Wahl...

Die kommunikativen Gemeindevorstehererklärung Dölan...

Güterberg. Am kommenden Montag findet bei Einfeld...

Güterberg. Alle Arbeiter und Kassenmitglieder... (Notice about a meeting)

Uebüben. Der Schuß im Dunkel. Ein Steinmetz, der sich...

Arbeiter-Sport Sollicitätsspiel in Weiskensfeld... (Notice about a sports event)

Arbeiter-Sport Sollicitätsspiel in Weiskensfeld... (Notice about a sports event)

Sportverein Erwinig 1. - 93 Weiskensfeld 1... (Notice about a sports event)

Das erste Spiel mit den Ausschloßenen trägt 93 Weiskensfeld am kommenden...

Das Spiel ist am Sonntag, den 22. Dezember 1929...

Am 21. Januar 1930 haben die Vereine ihre neuen...

Verlesmittlungen... (Notice about mediation)

Alle Fälle, Vermählung (heute), Sonntag treffen sich alle...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Freitag: Vorübergehend etwas müder und geringe Berührung...

Advertisement for 'Kaisers Kulis' by Theodor Pflüger, listing various services and contact information.

Advertisement for 'Kommunistischer Jugendverband Deutschlands' with a list of branches and activities.

Advertisement for 'Anti-faschistische Junge Garden' and other youth organizations.

Advertisement for 'Theodor Pflüger' and other services, including 'Kaisers Kulis'.

Advertisement for 'Kommunistischer Jugendverband Deutschlands' and other youth organizations.

Advertisement for 'Anti-faschistische Junge Garden' and other youth organizations.











# Bei Weihnachtseinkäufem berücksichtigen wir nur die „Klassenkampf“-Inserenten

## Schenkt praktisch!!

Für den Sonntag: Fertige Herren- u. Knabenkleidung od. gute Stoffe  
 Für den Werttag: Arbeitskleidung für jeden Beruf  
 Sonder-Angebot: **Wintermäntel** für Herren u. Knaben, zum Teil bis unter Einfuhr herabgesetzt  
 aus dem **Bekleidungshaus Johann Heun**  
 Leipziger Straße 66 — Da kauft man preiswert

**Möbelhaus N. Fuchs**  
 Halle a. Saale  
 Große Ulrichstr. 58/II u. III  
 Kleine Teilzahlungen

**Schallplatten Sprechapparate**  
 Riesenauswahl  
**FRANKE**  
 Landwehrstraße 4 (Nähe Riebeckplatz)  
 Anz. v. 10.- Mk.  
 Niedrige Ratenzahlung

**Sie** finden stets die größte Auswahl in sämtlicher Herren- und Knabenkleidung sowie Berufskleidung bei **Gustav Reinisch**  
 Schmeerstr. 28 (neben J. Lemlin)

**Kaufen Sie im Spezialgeschäft!**  
**Kinder-Schirme** von Mk. 2,25 an  
**Damen-Schirme** schwarzmod. v. 2,95 an farb. durchg. v. 6,50 an  
**Stock-Schirme** von Mk. 12,75 an  
**Spazier-Stöcke** von Mk. 1,25 an  
**Herren-Schirme** von Mk. 3,90 an  
  
**ERNST KARRAS JUN.**  
 Inhaber: Hans Herz  
 Leipziger Straße 4

Für den Weihnachtstillch empfehle schöne Geschenke in Spielwaren - Puppen - Bilder- und Märchenbüchern - Jugend- Schriften - Briefpapieren - Feder- wahren und Bureauartikeln  
**Albin Henze**  
 Schmeerstraße 24

Kenner behaupten **Barths Kaffee** ein Genuß!  
**Ludwig Barth**  
 Leipziger Straße 80  
 Fernruf 22801

**Elektrische Lampen, Koch- u. Heizgeräte**  
 sind immer ein willkommenes Weihnachts-Geschenk  
  
**Leonhardt Schelinger**  
 HALLE (SALZ)  
 Große Ulrichstraße 13-15  
 Zweiggeschäfte:  
 Ammendorf, Beesener Str. 5  
 Neu-Rössen, Merseburger Str. 92

**Betten - Graf**  
 Mithras Spezialgeschäft am Platz  
 Marktplatz 10-11  
 Fernsprecher Nr. 212 98  
**Bettfedern · Inletts**  
**Bettfedern, Matratzen**  
 nur berühmte gute Qualitäten  
 Gegründet 1892

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
 von dauerndem Wert  
 Nähmaschine . . . . . von 29 Mk. an  
 Rauchfische . . . . . von 10 Mk. an  
 Zigarren- und Zigaretten-Spitzentabak-Beutel  
 Streichholzbehälter  
 Feuerzeuge  
 Sämtliche Ersatzteile  
 Spiele  
 Schach-Bretter  
**Jungblut Möbelhaus**  
 Ulrichstr. 37

**Ernst Renner**  
 Marktplatz 14  
 Dort kauft man seit Jahren in bekannter, riesiger Auswahl zu wirklich billigen Preisen keinen Bedarf in Herren- und Knaben- sowie Berufs-bekleidungen

**Sportstiefel**  
 12,50  
 13,50  
 bestelle in braun . . . . .  
 Sendungen  
 Ein dieses Sonder-Angebot  
**Landgraf**  
 Schmeerstraße 18 und 23

**Weihnachtsfreude**  
 bereiten Sie sich und Ihren Angehörigen, wenn Sie Ihren Bedarf an **Damen-Mänteln, Herren-Mänteln, Anzügen, Kleidern, Möbeln**  
 bei mir kaufen. Machen Sie sich keine Sorgen, Sie erhalten alles auf Teilzahlung  
 Geringe Anzahlung Kleine Raten  
**Carl Rasemann**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40, I  
 (Eingang Raulenberg)  
 Sonntags geöffnet 12-6 Uhr

**Schirme**  
 Damenschirm von 2,90 an  
 Herrenschirm von 2,90 an  
 Kinderschirm von 2,90 an  
 Stockschirm von 2,90 an  
**Rickelt**  
 Kleinschmieden 6  
 (Eingang Große Steinstraße)

**Weihnachtsfreude**  
 durch praktische Geschenke  
 Bettbezüge — Betttücher  
 Handtücher — Tischzeuge  
 Strümpfe — Handschuhe  
 Herren-Artikel  
 haben wir in großen Mengen vorrätig  
**Fritz Mösenhain**  
 Halle a. d. S., Burgstraße 1

**Sprechapparate**  
 alle führenden Marken  
**Schallplatten**  
 größtes Lager am Platz  
 6 ünlige Zahlungsbedingungen  
**Lüders & Döberg**  
 Leipziger Str. 30

**Spanische Weine vom Faß!**  
 Direkter Import. Kein Zwischenhandel. Billigste Preise bei nur wirklich guten Qualitäten  
 Rotwein, herb . . . . . Ltr. 0,96 u. 1,36  
 Weißwein, herb . . . . . Ltr. 1,24 u. 1,36  
 Tarragona, süß, rot Ltr. 1,20 u. 1,36  
 Tarragona, süß, weiß . . . . . Ltr. 1,44  
 Malaga, vollsüß . . . . . Ltr. 1,68  
 Malaga Extra, vollsüß, alt. Ltr. 1,80  
 Moscatel, goldgelb, vollsüß, Ltr. 1,36  
 Moscatel Extra . . . . . alt. Ltr. 1,80  
 Samos, vollsüß, fein, alt. Ltr. 1,56  
 Portwein, s. stark, süßlich Ltr. 1,80  
 Madeira, weiß, süßlich Ltr. 2,80  
 Bordeaux, rot, mild . . . . . Ltr. 1,76  
 Sauternes, weiß, süßlich Ltr. 2,20  
 Medizinischer, Edelgew. Ltr. 2,40  
 Wermuth, magenstärkend Ltr. 1,40 u. 1,80  
 Kommen Sie bitte in meinen Keller zu einer Gratis-Kostprobe!

**Schenkt praktisch! Betten, Inletts u. Bettfedern**  
 Holz- u. Metallbettstellen, Patent- u. Auflegenmatratzen, Reform-Innenbetten, Federbetten, mod. Kissen, Kleidergränze usw.  
 kaufen Sie billig, aber doch gut bei **Otto Kässler**  
 früheren Bettenhaus des Eldens  
 Steinweg 37 und Jacobstraße 60  
 Bettfedernreinigung täglich in Betrieb  
 Teilzahlung gestattet

**Betten**  
 kaufen Sie nicht eher, bevor Sie meine **Gänsefedern** angesehen haben  
 Schneeweße Halbdaunen 2/5,50 A die besten . . . . . 2/6,75 A  
 Empfehle meine Garantie-Inletts  
**Betten-Melling**  
 Halle a. S., Ludw.-Wagner-Str. 12  
 Straßenbahn: Linien 2 u. 5, Haltest. Leinfingstr.

**Spanische Weine vom Faß**  
 Rotwein . . . . . Liter 1,05 Mk.  
 Sarnos . . . . . Liter 1,40 Mk.  
 Sauternes . . . . . Liter 1,80 Mk.  
 Tarragona . . . . . Liter 1,20 Mk.  
**Spanischer Garten**  
 Inhaber: Fr. Bergada  
 Halle a. d. S.  
 Nur Große Ulrichstraße 28  
 Fernsprecher 258 87

**Spanische Weine vom Faß!**  
 Direkter Import. Kein Zwischenhandel. Billigste Preise bei nur wirklich guten Qualitäten  
 Rotwein, herb . . . . . Ltr. 0,96 u. 1,36  
 Weißwein, herb . . . . . Ltr. 1,24 u. 1,36  
 Tarragona, süß, rot Ltr. 1,20 u. 1,36  
 Tarragona, süß, weiß . . . . . Ltr. 1,44  
 Malaga, vollsüß . . . . . Ltr. 1,68  
 Malaga Extra, vollsüß, alt. Ltr. 1,80  
 Moscatel, goldgelb, vollsüß, Ltr. 1,36  
 Moscatel Extra . . . . . alt. Ltr. 1,80  
 Samos, vollsüß, fein, alt. Ltr. 1,56  
 Portwein, s. stark, süßlich Ltr. 1,80  
 Madeira, weiß, süßlich Ltr. 2,80  
 Bordeaux, rot, mild . . . . . Ltr. 1,76  
 Sauternes, weiß, süßlich Ltr. 2,20  
 Medizinischer, Edelgew. Ltr. 2,40  
 Wermuth, magenstärkend Ltr. 1,40 u. 1,80  
 Kommen Sie bitte in meinen Keller zu einer Gratis-Kostprobe!

**Zum Weihnachtsfest: Dresdener Christkölle la**  
 mit bester Malterei-Butter 2,- Mark per Pfund  
**Mandelkölle la**  
 mit bester Malterei-Butter 2,- Mark per Pfund  
**Dresdener Christkölle I**  
 mit bester Runkel-Butter 1,10 Mark per Pfund  
 Unsere Weihnachtskollen werden hygienisch geformt und verpackt und eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. In unseren sämtlichen Filialen sind 1-5 Pfund-Stollen erhältlich. Nur Wamig frei Haus  
**Gehr. Schubert**  
 Halle a. d. S.  
 Großbäckerei, Mühlenwerke

**Russische Spiel- und Holzschmiedwaren**  
**Bilder- u. Märchenbücher, Spiele, Romane**  
 kauft man am besten und billigsten in der  
**Volksbuchhandlung Halle a. S.**  
 Verchenfeldstraße 14 und deren Filialen  
 Sonntag geöffnet!

**Mein Herzenswunsch**  
  
**Naumann- u. Anker-Nähmaschine**  
 Wringmaschinen — Sprechapparate  
 Große Auswahl in Platten  
 Sprechern Teilzahlung  
**Otto Hänisch**  
 Turmstr. 150  
 Tel. 227 19

**Beliebte Weihnachts-Geschenke**  
 sind  
**Schirme**  
 für Damen von 3,90 an  
 für Herren von 3,25 an  
 für Kinder von 2,25 an  
**Schirm-Heinzel**  
 Leipziger Straße 98, 99  
 Steinweg 10a

# PROLETARISCHES FEUILLETON

## Am Scheidewege / Von Alexander Röll

Eine wahre Geschichte aus diesen Tagen

Wie Richard Werner keine Beiräte begehren sollte, heißt es doch, daß sein Geld nicht reichte. Er hätte die von Raffner...

„Ja, wie wohl nochmal wiederommen müßen, ich trage' mich morgen Stempelgeld.“

Richard legte der Raffner Markenblätter in ein Kasten. „Du bist schon zwei Monate rüßig. Sieh dich vor, daß du keine Mitgliedhaft nicht verlierst. Und hier ist — fast ist es weggefallen — ein Brief vom Verbande. Na, nichts für mich.“

Werners Hände zitterten, als er das Papier entfaltete. Seine Hände schante an seiner Schulter und las mit. Aber ihn tangten die Nachrichten vor den Augen. „... daß Du Deine Mitgliedhaft nicht verlierst.“

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„...redeten sich alle Fälle, Gefährten hatten in jüher Entschlossenheit...“

„...Werner war der erste Disziplinverweigerer. Die Köpfe im Saal, die Risse und Biergläser verhielten sich einem urbaruchindigen...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

„...Werner hat nichts und niemanden, aber er sprach. Von seiner Vergangenheit, von den 20 Jahren, die er für Verbände...

Am Ausgang fanden die Kollegen, mit denen er gesprochen hatte. Ein starkes Gefühl trieb ihn vorwärts. Er sprach sie an. Sie begleiteten ihn.

Als eine nahe Uhr Mitternacht verflüchtete, ließ Werner mit den beiden noch immer vor der Haustür auf ab. Der eine brüllte ihm einen Zettel in die Hand. Dann verabschiedeten sie sich.

Am leisen Schließen tappte Werner durch die Küche in sein Zimmer. Er blieb im Dunkeln, lehnte zum Fenster hinaus und starrte hinunter auf verfallene Bahngleise, die im Scheine der Lampen metallisch glänzten. Ab und zu kam ein Zug.

In dieser Nacht kämpfte er einen schweren Kampf. Und er mußte an die Worte des Redners denken, die zur Charakterisierung seiner Führer bestimmt hatten: „Zwei Seiten wohnen, ab, in meiner Brust!“

Er ging nicht mehr fort. Es blieb. Aber was würde seine Frau sagen, die mit Tränen in den Augen, aus deren Hoffnung gescheidet, am Bahnhof gekannt hatte? Er sah sie deutlich wirken, bis der Zug in eine Kurve bog. Er sah sich auf die Lippen. Aber es mußte sein. Eine kalte Entschlossenheit lag über ihn.

Am nächsten Morgen fand Werner vor den Kollegen der Streikleitung. Etwas mühte in seinem Halse, als er sagte: „Ich mag das nicht mit. Ich kann kein Streikführer werden. Niemand bin ich das gewesen.“

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

„Was hast du denn? Nun hat alle Not ein Ende. Hast du nicht gelesen?“ Er wachte sie laut ab und las. Rasch kehrte er um. Aber das hohe Trennung und doppelter Haushalt. Die Kommunisten wollten mit Gewalt die Organisation...

## Überall stehen Arbeiter herum ... / Von Selig

„In dem engen, kranken Gesicht über dem braunen Ärmel, das die Schatten des kleinen Ärmers scharf auszeichnet, öffnet sich ein rundes Loch, der Mund: „D—o—i—h—l—s—t—l—h—l—d—!“

„Erwache!“ „Wada-a!“ — „Verredet!“ Die Zinger liegen am Wägenhalm.

„Sturm geht! Ohne Trittschall!“ Die Kolonne gleitet losch dunkle Straßen. Eilige Nachtarbeiter, kleine Wagenschatten unter die Äpfel geklemmt, treiben nachhinter vorüber.

„Es hoch meine Rede!“ beteuert eine helle Stimme drüben an der Ecke. „Die Nazis sind eben vom Unternehmen zurück in Italien.“

„Piff! Kameraden! Drauf!“ Hohltes Kennen. Schlagringe reflektieren das Gaslicht, die Stadtratten klammern geklemmt durch die Luft. Entschärfen, flüstert das enge Gesicht heller. „Du Los!“ „Schlag dich zu...“

„Sturm — weiter!“ Die Kolonne gleitet wieder durch dunkle Straßen.

„Die Nazis, Genossen!“ kreist einer in der Sektion. Die Schritte scharen sichwärts, fallen polternd zu Boden.

„Was? Was?“ „Einzig Mann! Haben geschlossen!“ „Wir sind nur acht!“ „Was? Nichts! Los, Genossen!“

Handtische stellen zu lassen. Niemand hatte nach der Meinung der Diebin dieselben vor Sekunden dauernden Vorkall gemerkt. Sie sah sich noch eine Zeitlang die anderen Sachen an und ging dann, ohne ein Armband zu kaufen, zum Fahrstuhl, um in den ersten Stock zu fahren. Sie bemerkte nicht, daß sie von einem Herrn verfolgt wurde. Gerade, als sie in den Aufzugsaum eintrat, wollte, wurde sie von dem Herrn angeprochen.

„Verzeihen, meine Dame, dürfte ich Sie bitten, mir ohne Aufsehen in den vierten Stock zu folgen?“

„Aber mein Herr, was fällt Ihnen ein?“ war die entrüstete Antwort.

„Mir fällt gar nichts ein, Verzeihen!“ sagte der Herr, „nur liegt es in Ihrem Interesse, wenn Sie mir ohne Aufsehen folgen.“

Unklar irritiert die Augen der Dame von dem Herrn auf die Tür, dann sagte sie mit gezungenem Lächeln: „Gut, ich komme mit.“

Die beiden fuhren zusammen im Fahrstuhl zum vierten Stock hinauf. Kein Mensch dachte daran, daß der Herr ein Warenhandeltisch war und die Dame eine Diebin, die er auf freier Tat erwischt.

„In dem engen, kranken Gesicht über dem braunen Ärmel, das die Schatten des kleinen Ärmers scharf auszeichnet, öffnet sich ein rundes Loch, der Mund: „D—o—i—h—l—s—t—l—h—l—d—!“

„Erwache!“ „Wada-a!“ — „Verredet!“ Die Zinger liegen am Wägenhalm.

„Sturm geht! Ohne Trittschall!“ Die Kolonne gleitet losch dunkle Straßen. Eilige Nachtarbeiter, kleine Wagenschatten unter die Äpfel geklemmt, treiben nachhinter vorüber.

„Es hoch meine Rede!“ beteuert eine helle Stimme drüben an der Ecke. „Die Nazis sind eben vom Unternehmen zurück in Italien.“

„Piff! Kameraden! Drauf!“ Hohltes Kennen. Schlagringe reflektieren das Gaslicht, die Stadtratten klammern geklemmt durch die Luft. Entschärfen, flüstert das enge Gesicht heller. „Du Los!“ „Schlag dich zu...“

„Sturm — weiter!“ Die Kolonne gleitet wieder durch dunkle Straßen.

„Die Nazis, Genossen!“ kreist einer in der Sektion. Die Schritte scharen sichwärts, fallen polternd zu Boden.

„Was? Was?“ „Einzig Mann! Haben geschlossen!“ „Wir sind nur acht!“ „Was? Nichts! Los, Genossen!“

Handtische stellen zu lassen. Niemand hatte nach der Meinung der Diebin dieselben vor Sekunden dauernden Vorkall gemerkt. Sie sah sich noch eine Zeitlang die anderen Sachen an und ging dann, ohne ein Armband zu kaufen, zum Fahrstuhl, um in den ersten Stock zu fahren. Sie bemerkte nicht, daß sie von einem Herrn verfolgt wurde. Gerade, als sie in den Aufzugsaum eintrat, wollte, wurde sie von dem Herrn angeprochen.

„Verzeihen, meine Dame, dürfte ich Sie bitten, mir ohne Aufsehen in den vierten Stock zu folgen?“

„Aber mein Herr, was fällt Ihnen ein?“ war die entrüstete Antwort.

„Mir fällt gar nichts ein, Verzeihen!“ sagte der Herr, „nur liegt es in Ihrem Interesse, wenn Sie mir ohne Aufsehen folgen.“

Unklar irritiert die Augen der Dame von dem Herrn auf die Tür, dann sagte sie mit gezungenem Lächeln: „Gut, ich komme mit.“

Die beiden fuhren zusammen im Fahrstuhl zum vierten Stock hinauf. Kein Mensch dachte daran, daß der Herr ein Warenhandeltisch war und die Dame eine Diebin, die er auf freier Tat erwischt.

## Die Armbänder

Skizze von Jaco

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

„Zurück die große Kasse, die der uniformierte Portier mit dem schwarzen Rock bereitwillig öffnete, drangen hinein fünf- und sechshundert Menschen in das hellerleuchtete Speisezimmer. Sie merkten nicht, daß ihre mehr oder weniger...

# Kommunisten entlarven die Räuber

## Generaldebatte des Landtages über den Preußen-Etat

In Landtag begann am Mittwoch die Generaldebatte über den staatlichen Haushalt für das Jahr 1929. Als erster Redner sprach Sozialist Dr. Hambürger. Vor der Annahme der verschiedenen Steuerentwürfe müßten erst die Staatseinnahmen gedeckt werden. Der große Irrtum der Rechten und Demokraten liegt darin, daß sie glauben, Kapital werde nur von den Privatkapitalisten gesammelt. Doch das nicht der Fall sei, wies die Tatsache, daß die Entlagen der Sparkassen in fünf Jahren auf 9 Milliarden gestiegen seien. Die Arbeiter sollen also zur Auffüllung dieses Sozialfonds seit 1924 — 9 Milliarden Mark gelehrt haben. Der Sozialdemokrat Steinhoff ver sprach Rettung durch das bescheidenste Volksgehörten.

### Genosse Schment

entlarvte in einer groß angelegten Rede die Darstellung, als ob der Neugewinn eine Erleichterung für die Arbeiterschaft bedeute, als eine Lüge. Die fast gänzliche Umwälzung einer Steigerung der deutschen Warenexporte muß früher oder später zur schärfsten Zuspitzung der Interessengegenüber der kapitalistischen Länder untereinander führen. Die Imperialisten sind sich dessen sehr wohl bewußt.

Deshalb wird bei allen Finanzreformvorwürfen mit keiner Silbe von Sparmaßnahmen bei den Militärausgaben geredet. Deshalb wurde auch jüngst im Haag die Einheitsfront gegen die Komintern geschmiedet, um dieses große Gebiet zu erobern, daß für die kapitalistische Ausbeutung sei zu machen. Die deutsche Arbeiterschaft wird aber viele Maßnahmen zu verweigern wissen. (Stark bei den Kommunisten.)

Genosse Schment verpönte die Lüge von der mangelnden Möglichkeit der Bildung von Kapital. Wenn die entscheidenden Gewinne Betriebe 10, 18 und 20 Prozent dividieren könnten, dann ist das ein Beweis, daß ihnen bisher mehr als reichlich Kapital aufgeschüttet wurde. Die Folgen der Rationalisierung haben aus Kommunisten recht gesehen. Wallenerwerblosigkeit ist Dauerzustand geworden. Sie schmolzt weiter laminarität an.

In diesem Jahre ist die Erwerbslosigkeit um eine vierstel Million höher als im vergangenen Jahre.

Trotzdem mag der Finanzminister einen Etat vorzulegen, der den Gemeinden nur die kleinen Summen überweisen will, wie voriges Jahr. (Hört! Hört! bei den Komm.) Der wichtigste Punkt des Sparprogramms ist: Abbau oder totale Leistungen auf allen Gebieten. Diese Forderungen unterstützen die Sozialisten in jeder Hinsicht. Sie weißt sich der bereits schon von Willst ausgearbeitete Entwurf zur Verschönerung der Krankenversicherung, wie auch die Pläne der Rentenversicherung zu verweigern. (Hört! Hört! bei den Komm.)

Das Finanz- und Steuerprogramm Hilferdings, das er mit seinen 14 Punkten dem Reichstag vorzulegen gedenkt, bedeutet die glatte Erfüllung der Sparprogrammsforderungen. Wir haben es mit einem kapitalistischen Steuer- und Finanzplan für fünf Jahre zu tun. Eine Parallele mit dem fünfjährigen Plan, der von unseren Arbeitern in der Komintern durchgeführt wird, zeigt den ungeheuren Abstand zwischen der heutigen kapitalistischen Steuerpolitik und dem Lande des sozialistischen Aufbaues. (Stark bei den Komm.)

Genosse Schment ging dann auf den Vermögenslosenbeitrag, jene Kopfsteuer, die von den Sozialdemokraten angeblich hart bekämpft wird, näher ein. Diese Steuer macht den Hauptteil des bil-

ferdinglichen Finanzplanes aus. Trotzdem laßt man sie zu verschleiern, indem man weiter von Kopfsteuer und von Vermögenslosenbeitrag, sondern von einem „besonderen Faktor“ für die Gewerbesteuer spricht, der in keiner Höhe mit der Höhe der Gewerbesteuer in eine feste Verbindung gebracht werden soll. (Zuruf bei den Kommunisten: Wie lag ich's meinem Kinde!) Wir erklären mit aller Deutlichkeit, daß wir jeden Versuch, eine solche Steuer durchzuführen, mit den härtesten Mitteln bekämpfen werden, weil diese Steuerform die unvollständige Art der Verschleierung überhaupt ist.

Der Finanzminister hat trotz der gemäßigten gehaltenen Erwerbslosigkeit und der für die Gemeinden daraus erwachsenden höheren Lasten nicht einen Pfennig mehr an Uebererhebungen für die Kommunen in den Etat

eingelegt. Die Gemeinden sollen damit dazu getrieben werden, die Wohlfahrtsausgaben radikal abzubauen. Aber viele Gewaltmethoden werden nur dazu beitragen, daß die Arbeiterklasse am frühesten zu der Erkenntnis kommt, daß die unter Führung der Sozialistischen Partei den revolutionären Kampf durchzuführen muß, um das kapitalistische System zu erschlagen und eine wirkliche Besserung der Lage der Arbeiterschaft herbeizuführen. (Stark bei den Komm.)

Nach dem Genossen Schment sprach dann noch der Volkspartei-Redner Seemann, der die Forderungen des industriellen Programms vertrat. Morgen geht die Debatte weiter.

## Internationale Juristenkonferenz in Berlin

In Berlin taat gegenwärtig eine Konferenz von Juristen, die eine Lösung für die Rechtsverhältnisse, wie auch für die große Öffentlichkeit überaus wichtige Bedeutung hat. Namhafte Rechtsanwältinnen und Rechtswissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, Italien, Dänemark, den Niederlanden, Mexiko, den Kolonien, der Schweiz und der Komintern sind im Konferenzsaal des Hotels „Atlas“ erschienen, um es im Einladungs schreiben des Anwaltskomitees heißt, „wegen die privilegierte Klasse zu reagieren, die sich anstellt, sowohl in der Gesetzgebung als in der Rechtsprechung für privilegierte Klassen zu laffen.“ Der Zweck der Konferenz ist die Klärung des Strafrechts und des Zivilrechts sowie die rechtliche Lage der nationalen Völkerstaaten und die Rechtspflege in den Kolonial- und Halbkolonialländern. Der Zweck der Arbeit soll aber nicht nur in der Klärung reiner Rechtsmaterien liegen, sondern in der Beschäftigung Gründung einer internationalen Juristenvereinigung, die eine internationale Juristenzeitung herausgeben will zum Kampf gegen die Reaktion in der Rechtsprechung.

## Zustiz- und Polizeiwirk

unter dem Deckmantel amtlicher Pflichtenverletzung

Montag morgen um 7 Uhr wurde der Gen. Bernard Roenen, Rechtsanwalt unteres Provinzial, als er zur Redaktion gehen wollte, von einem fremden Mann an dem schwebend mit der Aufforderung, in die Polizeistation zu folgen, zur späteren Vorführung vor dem Untersuchungsrichter in Weisburg. Genosse K. hatte vor einigen Tagen zwei Vorstellungen zur Vernehmung am Dienstag



Genosse Menzel, MdL.

der sich um das Wohl und Wehe unserer politischen Arbeitende Bedenke auf der Juristenkonferenz erwe-

um 10% Uhr erhalten. Er hatte die Absicht, nach Erläuterung dringenden Arbeiten in der Redaktion in Halle und am nächsten Tag der notwendigen Unterlagen bzw. Beweisstücke, am nächsten Tag zur Vernehmung nach dem Weisburger Gericht zurückzuführen.

Durch das als reine Schiene veranlagte Eingehen der wurde der Zweck des Termins aber illusorisch gemacht. Denn Genosse K. müßte später bei seiner Vernehmung erklären oder ohne die Unterlagen bestimmte Aussagen nicht machen. Daß die Vorführung durch die Kriminalpolizei nicht anders als Schiene, erhellt allein daraus, daß selbst der lothringische Anwaltsrat ohne weiteres zugeben mußte, daß die Komintern „Klassenkampf“ parat hat und Genosse K., noch nie von dem Weisburger Anwaltsrat ergriffenen Anwaltsratungen, die Vernehmung am dem Wege gelangen seien oder sich um die Verantwortung für ihre Arbeit gebürt hätten. Genosse K. war vorgestern Termin zu seiner Sache durch Ausübung seines gewöhnlichen Amtes in der Sitzung des Staatsrats in Berlin erschienen. Wo er sich nach einer Woche schon einmal die Kriminalpolizei allerdings verweigern, denselben Verdacht hatte. Daß er aber genauen Bescheid bekommen über seine Vernehmung, Anwaltsrat antwortete darauf mit zwei Strafbefehlen, die auch beide nur Ausdruck der Willkür der betreffenden Behörden sind. Der Staatsminister wird sich darüber kümmern, ob für solchen Fallrecht 200 Millionen Mark im Jahre 1929 gemacht werden sollen. Genosse K. ließ die Beamten mitteilen, nachdem darüber, daß er in den Stunden des Vernehmungsamtes im Bezirk jährlich durchführe, dafür sorgen werde, die Bürger Polizei und Polizei bekannt zu machen in ihrer Heimat, wie sie hier gesetzlich habe, wie sie erwidern, mit welchen die Funktionäre der Polizei, die ihre Willkür in der Vernehmung der revolutionären Arbeiterschaft ausstellen, — nennt das alles einen „Rechtsstaat“.

32.500 belgische Diamantsteifer sind in 145 Gemerarbeitelosen.

Für den **Weihnachts Kuchen!**

Feinste bayr. Schmelzbutter 2,20  
reines Butterfett 1 Pf.

Feinste bayr. Schmelzmargarine 1,10  
1 Pf.

Reines weißes Cocosfett 0,62  
1 Pf.

sowie sämtliche anderen **Backartikel**

**Butterhandlung Zu den drei Glocken**

**Ein schöner Schuh ein willkommenes Weihnachtsgeschenk**

Große Auswahl u. billige Preise 4872

**H. WIEBACH, HALLE A. S.**

ein großer Schuhgeschäft ein Detail jetzt nur noch kleine Wirtschaften 11-12

**Alle Betriebs- und Geschäftsfunktionäre**

untersuchen sich laufend am besten über neue Methoden, über Betriebs- und Geschäftsfunktionäre Arbeiterschaft im Kampf gegen Kapital, Staatsgewalt und Reformismus durch

**„Betrieb u. Geschäftsschaft“**

Er erscheint monatlich zweimal Preis pro Heft 20 Pf.

Zu beziehen durch die **Bolschewichandlung, Gmb. & Co., Halle a. S., Verdensteilstr. 14**

**Kaufen Sie Schmiedische KONFITUREN**

von immer frisch von Fabrik ohne Zwischenhandel, daher appetitlich!

Das Veilchen (Über 50 Filialen) Das Veilchen (Über 50 Filialen)

Am Dienstag, dem 10. Dez. entfällt der längere, innerer Feiertag unter lieben Sohn und Pflegen

**Mag Kons**

im 15. Schuljahr 05 Str. 11, 11. Dez. 1928, 10 im Namen aller tranen. Hinterbleib. **Famille Mag Kons**

Die Trauerfeier findet Freitag, den 13. Dez. 14 Uhr auf dem Götterfriedhofe statt 4861

**Verband für Friedenskern u. Feuerbestattung, Ortsgruppe Zeitz**

Freitag, den 13. Dezember 1929, 20 Uhr, im „Schützenh.“, Zeitz: **Große öffentliche Lichtbilder-Vortrag**

Thema: **Eort und Verdienst, die Kirche im Dienste der Ausbeutung u. Sklaverei**

Referent: **Genossin Genosse Seidel, Gera**

Zu diesem Vortrag ist die gesamte Einwohnerschaft eingeladen. 4897

**Baby-Bazar**

Ettenburg Torquarstraße 51

**Kinder-Kleidung**  
Kinder-Wäsche  
Bamen Wäsche  
Damen-Strümpfe  
nur gute Ware

**Strickkleidung**

**Damen-Pullover** 2 95  
m. Reagen u. Günter in Nidd, m. Aemern Gürtel und Muffen

**Dam.-Lumberjack** 3 95  
m. Reagen u. Reagen, flotte Pullover mit Herk. Knöpfen

**Damen-Pullover** 5 95  
mit mit Modische oder durchgehende gemuldet

**Herren-Pullover** 9 75  
mit Stoff, hübsche Motive u. Knöpfe, mit u. ohne Krag

**Herren-Pullover** 12 50  
Nidd, Muffen, m. 2 Doppelknöpfen u. Herk. Knöpfen

**Kinder-Pullover** 2 95  
hübsche Pullover mit Reagen p. Größe 50 W. mehr, Größe 40

**Knickerbocker-Anzug** 4 95  
innen gemuldet, hübsche Gürtel p. Größe 50 W. mehr, Größe 1

**Trikot-Sweater** 2 95  
Reagen grau oder Reagen, p. Größe 50 W. mehr, Größe 1

**Sonntags geöffnet**

**Strumpf- u. Wollwarenhaus**  
Leipziger Str. 69

**Bo specie ist gut und billig**

**Volksparf**

Burgstraße 27 Tel. 211 07

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

finden Sie in großer Auswahl

**Emil Glöckner**

Glas, Porzellan, Steinzeug, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren und Bildwaren 4846

**Zum Weihnachtsfest**

**Gitarren Lauten Zithern**  
Formelien und Laufen  
Sonstige Zuhörteile

Riefenanswahl in

**Mundharmonikas**  
Karl Albrecht, Alter Markt 3

**Kinderbetten**

Edelsteine Auswahl  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen  
Nach aussereigenes Spezialauto 4871

**Bettwaren Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Platz 9  
3 Minuten vom Markt

**Deutschland Deutschland über alles!**

Ein Buch über unsere Geschichte  
Mit vielen Bildern  
Preis 3,20 M.  
Ok. 5,00 M.

**Ballschuhhandlung**  
Gmb. & Co., Halle a. S., Verdensteilstr. 14

**Ballspielklub Giebichen**

Im Stadion, 23. Dez. 1928, 10 Uhr, nach dem Spiel mit dem FC Eintracht  
**Franz Ebert**

im Alter von 21 Jahren  
Wir werden seine Leiche in Giebichen am 23. Dez. 1928, 14 Uhr, auf dem Götterfriedhofe bestatten